cut
B

BERNER KUNSTMUSEUM

anxa
88-B
31431

AUSSTELLUNG

# S. Freudenberger
# F. N. König

MAI—JUNI 1923

PREIS: FR. 1.50

ILLUSTRIERTER KATALOG

Zyché.

Moderne
Bijouterie
FR. HOFER
Goldschmied Marktgasse 29
BERN

Auch eine Ausstellung
bietet Ihnen ein Besuch des
Alt-Antiquariats zum Rathaus
Antiquarische Bücher aus allen **Wissensgebieten**
zu billigsten Preisen
Stetsfort reichhaltige Auswahl
in **Stichen, schwarz** und **koloriert**
gerahmt und ungerahmt
Sorgfältige und stilgerechte **Einrahmungen** speziell alter Stiche
W. Günter-Christen
Rathausplatz 7 Telephon Bw. 73 32

BERNER KUNSTMUSEUM

Ausstellung

# *S. Freudenberger*
# *F. N. König*

Mai—Juni 1923

Geöffnet an Wochentagen von 9—12 und von 2—5 Uhr
Sonntags von 10—12 und von 2—4 Uhr
**Montags geschlossen**

**Eintritt Fr. 1.—**
Abonnements-Karte für die Dauer der Ausstellung **Fr. 5.—**

# ABKÜRZUNGEN

| | |
|---|---|
| Albertina: | Albertina Sammlung, Staatliches Kupferstichkabinett in Wien. |
| Aq.: | Aquarell. |
| Aquat.: | Aquatinta. |
| Bem.: | Bemalt. |
| Bl.: | Bleistiftzeichnung. |
| Bez.: | Bezeichnet. |
| Col.: | Coloriert. |
| E. T. H.: | Eidgenössische Technische Hochschule. |
| Ex.: | Exemplar. |
| F.: | Federzeichnung. |
| Gez.: | Vom Künstler gezeichnet. |
| Gst.: | Mit dem Grabstichel überarbeitete Radierung. |
| H.: | Holz. |
| Kr.: | Kreide. |
| Kstmus.: | Berner Kunstmuseum. |
| Kpf.: | Kupfer. |
| L.: | Leinwand. |
| Lith.: | Lithographie. |
| N.: | Mit der Nadel überarbeitet. |
| P. B.: | Privatbesitz. |
| Rad.: | Radierung. |
| Röt.: | Rötel. |
| St.: | Umrißstich. |
| Tusch: | Tuschzeichnung oder getuscht. |

Kunstwerke, bei denen kein Besitzer erwähnt wird, gehören zur Sammlung Dr. Engelmann, die von der eidg. Gottfried Keller-Stiftung erworben und im Berner Kunstmuseum deponiert worden ist.

# VORWORT

Die diesjährige Frühlingsausstellung des Kunstmuseums ist zwei hervorragenden Berner Kleinmeistern des 18. und des angehenden 19. Jahrhunderts gewidmet.

Wohl hatte eine im Sommer 1920 veranstaltete Ausstellung von Werken aus der Sammlung alter Berner Meister, welche die eidg. Gottfried Keller-Stiftung von Herrn Dr. Engelmann in Basel erworben und Bern anvertraut hat, einen allgemeinen Überblick über das Schaffen dieser beiden Maler gegeben. Ein näheres Eingehen in ihre Entwicklung war aber damals an Hand der vorgezeigten Arbeiten nicht möglich gewesen.

Seitdem haben sich die Verhältnisse geändert. Die König-Sammlung des Herrn Dr. Engelmann, die 1920 nur durch einen Bruchteil im Berner Kunstmuseum vertreten war, ist heute vollständig in den Besitz der eidg. Gottfried Keller-Stiftung übergegangen. Der frühere Inhaber derselben hat keine Mühe gescheut, um das Werk dieses Meisters möglichst vollständig zusammenzustellen. Die nun in Bern verwahrte Sammlung von Arbeiten Königs zählt über siebenhundert Nummern. Sie steht wohl in ihrer Gediegenheit und Vollzähligkeit einzig da und eignet sich ausserdem zu Ausstellungszwecken, weil Herr Dr. Engelmann eine grössere Anzahl von Blättern in je zwei Exemplaren besass, von denen das eine gebunden im dazugehörigen Buche, das andere lose als Einzelnblatt vorhanden ist.

Es war also unsere dringende Pflicht, der Öffentlichkeit Einblick in diese neuerworbene König-Sammlung zu geben. Wegen Raummangel konnten wir bei weitem nicht alle erhal-

tenen Werke ausstellen. Wir haben uns auf eine Auswahl beschränkt, indem wir darauf bedacht waren, die wichtigsten und für die Entwicklung des Künstlers bezeichnendsten Blätter darzubieten. Es schien auch angezeigt, durch Beiziehung von Werken aus den Beständen anderer öffentlichen Sammlungen und aus Privatbesitz, das Bild des Künstlers zu bereichern, das aus der Engelmannschen Sammlung schon annähernd geschlossen hervorging.

Dies war besonders für *Sigmund Freudenberger* der Fall. So gut dieser Künstler in der Ausstellung des Jahres 1920 vertreten war, so befanden sich in derselben nur wenige Skizzen, die uns in sein intimes Schaffen einzudringen erlaubt hatten. Auch war seine Pariserzeit ungenügend belegt. Da nun Freudenberger F. N. König als Maler ausgebildet hat, war es angezeigt, auch dieses Jahr sein Wirken ans Licht zu bringen. Dieses Ziel wurde mit Hilfe von Leihgaben erreicht. Der herrlichen Albertina-Sammlung in Wien schulden wir in dieser Hinsicht ganz besondern Dank. Dieselbe hat uns durch die Überweisung von zehn Blättern aus der seltenen „Suite d'Estampes" und von sieben andern Stichen, alle in prachtvollen und zum Teil sehr seltenen Abdrücken, die Gelegenheit gegeben, das in Paris ausgeführte Oeuvre des Künstlers zum ersten Male beinahe vollständig vorweisen zu können. In Bern selbst haben wir hauptsächlich bei den Nachkommen der Gönner, Freunde und zeitgenössischen Bewunderer Freudenbergers Skizzen, Aquarelle und Ölgemälde vorgefunden, in denen wir die Eigenart des Meisters kennen lernen, wie es in keiner öffentlichen Sammlung möglich ist. Auch ausserhalb unserer Stadt haben unsere Anfragen wohlwollendes Gehör gefunden.

Wir sprechen hiermit allen Leihgebern der Ausstellung unsere warme Anerkennung aus. Es sind dies ausser der Albertinasammlung, das schweizerische Departement des Innern, das uns gestattet hat, die Mappen der eidgenössischen technischen Hochschule zu verwerten, das Kunstmuseum in Neuenburg, dem wir liebenswürdige Bildnisse

aus der Frühzeit F. N. Königs verdanken, in Bern Frau Dr. von Benoît, Herr Architekt V. von Ernst, Fräulein A. von Fischer, die Herren Adalb. von Fischer, R. von Freudenreich, Frau B. Gruber-Wenger, die Herren P. von May, W. Marcuard, Frau de Meuron-von Tscharner, Herrn alt Oberpostdirektor Stäger, Frau E. Stämpfli-Studer, Frau Prof. Dr. Tavel, die Herren Dr. R. von Tavel, Hs. Thierstein, Oberst L. von Tscharner, J. E. von Wattenwyl, Frau H. Wyss-von Wattenwyl, Frau von Wyttenbach-von Stürler; ausserhalb Berns Herr Dr. Fankhauser in Burgdorf, Madame Charles Giron und M. Charles de Haller in Genf, Herr Dr. La Roche-Ringwald in Rheinfelden, M. G. de Meuron in Neuenburg, M. Mincieux et M. Muriset-Gilcot in Genf, Madame Philippe de Pury in Neuenburg.

Für die Anordnung der Ausstellung war die zeitliche Entwicklung der Künstler massgebend, immerhin unter Wahrung einer gewissen Freiheit in der Zusammenstellung verwandter Werke oder Folgen. So oft als nur möglich wurden die vorhandenen Skizzen in die Nähe der dazu gehörigen Bilder gebracht. Es wurde also bei der Verteilung der Blätter auf die Wände weniger auf die Gesamtwirkung abgesehen als auf die geschichtliche Reihenfolge, die dem Besucher die Möglichkeit bietet, das Kunstwerk in seinem Werdegang und den Künstler in seinen Fortschritten kennen zu lernen.

*Dr. C. v. Mandach.*

# SIGMUND FREUDENBERGER

## 1745—1801

Unter den bernischen Kleinmeistern des 18. Jahrhunderts ist Sigmund Freudenberger der einzige, der sich als Künstler nicht bloss in der Schweiz, sondern auch im Auslande einen Namen erworben hat. In ihm besitzen wir einen aussergewöhnlich fein begabten Zeichner, der am meisten dazu beigetragen hat, die Berner Schule zu einer seit dem 16. Jahrhundert kaum erreichten Höhe künstlerischer Betätigung emporzuheben.

Sigmund Freudenberger entstammte einer Pfarrersfamilie, die sich im 17. Jahrhundert aus Aarau in Bern eingebürgert hatte. Sein Vater war Notar und Fürsprecher, ein angesehener Mann, der in seiner Zunft, der Gesellschaft zu Schuhmachern, wichtige Aemter bekleidete, bis ihn unglückliche Vermögensverhältnisse zum Rücktritte zwangen. Seine Mutter hiess Katharina Ernst. Sigmund wurde in Bern am 16. Juni 1745 geboren. Er war begabt und besuchte vom Jahre 1752 bis 1758 die städtische Schule, wo er sich unter den besten Schülern auszeichnete. Wir verlieren hernach seine Spuren, bis wir ihn im Jahre 1761 im Atelier des Bildnismalers *Emanuel Handmann* aus Basel finden, wo er seine Lehrzeit als Maler absolvierte. Er bleibt dort drei Jahre, begleitet hernach Handmann nach Basel, bringt dann einige Monate in Lausanne zu und reist 1765 mit *Adrian Zingg* aus St. Gallen nach Paris. Dort arbeitet er während acht Jahren. Sein ausgesprochenes Talent und seine guten Charaktereigenschaften ziehen ihm die Sympathien berühmter Künstler zu. *Wille*, der ihn in seinen Erinnerungen öfters erwähnt, *Aved*, *Roslin*, *Hallé* und besonders *Boucher* werden seine Freunde.

Freudenberger erhielt damals den ehrenvollen Auftrag, eine Folge von Bildern aus dem vornehmen Pariser Gesellschaftsleben zu entwerfen. Zwölf seiner Vorlagen wurden von den tüchtigsten französischen Stechern der damaligen Zeit radiert. Das Unternehmen wurde nach seiner Abreise von Paris von keinem Geringeren als J. M. Moreau le Jeune fortgesetzt. Wiewohl dieses Monumentalwerk als die bedeutendste Leistung aus der Pariser Zeit Freudenbergers gilt, so stellen sich, wie unsere Ausstellung zeigt, eine ganze Menge ansprechender Zeichnungen und Aquarelle aus derselben Periode an seine Seite, die z. T. gestochen wurden. In seinem Vaterland verfolgte man die Entwicklung des jungen Künstlers mit warmer Teilnahme. Die bernische Regierung unterstützte ihn zweimal, 1768 und 1770, mit namhaften Stipendien.

Im Jahre 1773 kam Freudenberger nach Bern zurück, mit der Absicht seine Verwandten und Freunde zu besuchen. Die künstlerische Luft der Heimat fand er aber dermassen anregend, dass er sich entschloss, dauernden Wohnsitz unter seinen Landsleuten zu nehmen. Seine Freundschaft mit *J. L. Aberli* aus Winterthur, dem gemütvollen Landschaftsmaler, gab seiner Tätigkeit die erwünschte Stütze. Zuerst malte er Bildnisse. Bald

fing er an, die Landschaft in Begleitung Aberlis zu durchwandern. Während Aberli vorzugsweise das Gelände festhielt, suchte Freudenberger die Sitten der ländlichen Bewohner darzustellen. So entstanden seine berühmten „Conversationsstücke", bemalte Umrißstiche, die sowohl bei den einheimischen Kennern, als auch besonders bei den immer zahlreicher die Schweiz besuchenden Fremden beliebt wurden. Die Blätter Freudenbergers und Aberlis waren dermassen gesucht, dass beide Künstler sich veranlasst sahen, ein ausschliessliches Privileg für deren Vertrieb bei der Regierung nachzusuchen. Dasselbe wurde ihnen am 24. Februar 1778 für eine Dauer von fünfzehn Jahren erteilt.

Den genialen Radierer *B. A. Dunker* aus Stralsund, mit dem er in Paris engere Beziehungen geknüpft hatte, zog Freudenberger nach Bern. Beide Freunde verfügten über eine allseitige Bildung und trugen wesentlich dazu bei, die Kunst in das bernische Buchdruckergewerbe einzuführen, indem sie gemeinsam die hübsche Ausgabe des „Heptameron des nouvelles" der Marguerite de Navarre illustrierten.

S. Freudenberger verstand es, den originellen *G. Mind*, der in mancher Hinsicht schwach begabt war, zu entwickeln und zur Bemalung seiner Stiche an sich zu fesseln. Nach seinem Ableben fuhr Mind fort, die immer begehrten Plattenabzüge seines Meisters für dessen Witwe zu kolorieren.

Im Jahre 1775 verehelichte sich Sigmund mit Marianne Mesmer, deren schlanke Gestalt uns die Ausstellung bekannt gibt. Dieselbe schenkte ihm eine Tochter und zwei Söhne. Während die erstere jung starb, erreichten die Söhne ein ziemlich hohes Alter, ohne sich durch besondere Leistungen ausgezeichnet zu haben.

Nicht lange erlebte Freudenberger die Schreckensjahre der Revolution. Unter den misslichen Verhältnissen, welche die fremde Invasion und der Umsturz zeitigten, ging der Vertrieb seiner Werke zurück, was ihn moralisch niederdrückte. Er starb an den Folgen eines Schlaganfalles am 15. August 1801.

Obwohl Freudenberger durch seine überragende Persönlichkeit auf die ganze damalige Berner Schule tief eingewirkt hat, konnten sich bloss zwei Maler seine eigentlichen Schüler nennen. Es waren dies *F. N. König* und *S. D. Lafond.*

Im Nachlasse des Kunstfreundes und Dilettanten *Sigmund Wagner*, dem Freudenberger bekanntlich nahe stand, fand sich eine bisher unveröffentlichte, der Feder des Malers *Franz Niklaus König* entstammende Charakteristik von dessen Persönlichkeit. Diese Skizze ist so meisterhaft abgefasst, dass wir es für geboten halten, dieselbe bei Anlass einer beiden Künstlern gemeinsam gewidmeten Ausstellung in ihrem Wortlaute wiederzugeben.

## Charakteristische Züge aus Freudenbergers Leben

Von F. N. König.[1]

### Sein Aeusseres

Gross und stark von Figur, der Gang schnell, die Gesichtszüge angenehm, doch nicht tiefdenkend. Sein Ganzes trug immer das Gepräge eines Mannes von vielem Ansehen.

[1] Wir bewahren diesem Schriftstück seine ursprüngliche Orthographie.

S. Freudenberger

Nr. 80

Junge Dame lesend

## Das moralische

Gerader Sinn, strenge Rechtschaffenheit; beydes zog ihm viele Feinde zu. In der Jugend soll er einwenig locker gelebt haben; später lebte er anständig aber eingezogen. Seine Zärtlichkeit für seine Familie, die Herzlichkeit gegen seine Freunde, und sein gebildeter Geist zogen ihm die Liebe aller derjenigen zu, die ihn genau kannten; seine Familie verehrte ihn.

## Als Künstler

Wenn Freudenberger noch hundert Jahre gelebt hätte, so würde er immer in der Kunst gestiegen sein! Diesen Satz beweisen seine letzten Arbeiten, denn er strebte immer nach höhern Idealen, sowohl im theoretischen als praktischen Sinn. Empfindsam von Natur, und gebildet in allen Zweigen der Kunst, die auf sein Fall Bezug hatten, musste er bey seiner grossen Fassungskraft auf denjenigen Grad gelangen, der ihn in die Klasse der ersten Künstler setzt. Sein Hauptstudium und vorzüglichen Ideale waren die Niederländer, besonders Ostade, dessen einfache ungekünstelte Behandlungs-Art, Durchsichtigkeit in den Farben, Naivetät und Geschmack in der Zusammensetzung, und natürliche Vertheilung in Licht und Schatten, er nie genug bewundern konnte. Aber Veredlung war immer sein Hauptzweck, daher seine Arbeiten ebensosehr Ostade waren, als sie es auf einer andern Seite *nicht* sind. Unter seinen Händen ward alles zur Grazie, aber auch oft mit Hintanstehung der eigentlichen Natur. So findet mann z. B. selten eine bestimmte Beleuchtung, wie sie aus der Natur fliesset, es mag diess daher kommen, dass seine Studien mehrentheils nur Umrisse, selten getuscht, und nie mit Farben angelegt sind. Er hasste allen weitläuffigen Apparat, und führte auch nie etwas anderes, als ein kleines Portefeuille, ein Bleystift und schwarze Kreide mit. Ungewohnt also der Natur ihre keck hingeworfenen Schatten-Parteyen abzulauschen, ward er natürlicherweise auf dem Zimmer furchtsam in jeglichen diesen Fällen.

Was ihm am meisten zur Last gelegt ward, ist das manirierte in seinen Figuren, wodurch jene Aehnlichkeit entstand, die in allen seinen Compositionen herrschte. Sein Raisonnement hierüber war: dass die Natur veredelt müsse vorgetragen werden, welches unter keinen Umständen, als vermittelst guter Idealen geschehen könne, und so hieng er allzusehr an dem nemlichen bis ihn reine Kritik aufklärte, von welchem Augenblick an, er weit mehr Originalität in seine Bilder brachte, wie seine letzten Arbeiten es genugsam erweisen.

In Oehl mahlte er nur Portraits; in seinem Hauptfache der Composition findet mann gar keine Gemälde von ihm. Diese seine Lieblings-Arbeiten sind immer mit der Feder gezeichnet, getuscht, und in Aquarell ausgeführt. Diese Behandlungs-Art trieb er wirklich zur unnachahmlichen Stuffe. Durchsichtig legte er nach und nach eine Farbe auf die andere, bis die Zeichnung oft bis zur Kraft eines Oehlgemäldes stieg. Oft hingegen liess er es bloss bey einem ganz leichten frischen Tone bewenden.

## Als Lehrer

Freudenberger ertheilte wenig Lektionen; die unter ihm sich gebildeten Schüler sind König und Lafond. Ersterer blieb vorzüglich bey seines Lehrers Fache; letzterer gieng nachher mehr zur Landschaft-Mahlerey über. — Beyde gedenken immer mit herzlicher Dankbahrkeit an die reinen Lehren,

die sie von H. Freudenberger ohne einigen Rückhalt empfiengen. Methodisch gieng er mit ihnen Schritt vor Schritt; so wie sie aus dem mechanischen heraustraten, wusste er den Geist anzufachen, dunkle Begriffe zu erläutern, und jene Fassungs-Kraft zu bilden, ohne die ein Künstler sich nur mit grosser Mühe fortbewegt. — Von da gieng er zur Bildung des Geschmackes über, den er selbst in hohem Grade besass. Die Mittel zu diesen verschiedenen Zwecken waren alle ganz einfach; er machte sie aufmerksam auf alles schöne und wiedrige; entwickelte ihnen, worin das eine oder andere bestand, wozu jeder schöne Gegenstand könne verwendet und *wie* er müsse benutzt werden. — Aus der Kunst-Schule begleitete er sie in die Natur, bezeichnete da ihre Verhältnisse und Gränzlinien, und die Mittel zu ihrer beydseitigen Verbindung. — Alles ohne Pedanterey, in wenig Worten, aber immer mit sichern Gründen begleitet, und sein Vortrag war so liebreich eingekleidet, dass jedes Wort auf empfänglichen Boden fallen musste.

In Gesellschaft

Wenn es hiess: „H. Freudenberger kommt!“ so war diess das Signal der Freude jeder Gesellschaft, unter die er eintrat. — Mann liebte sein fröhliches Wesen, seinen komischen Wiz und seine geistreichen Bemerkungen. Sein Takt hierin war so sicher, dass er nie auf Kosten der Moralität satyrisierte; aber die lächerliche Aussenseite jeder Sache wusste er treflich zu bezeichnen, auch der kleinste Umstand entgieng ihm nicht. Indessen geschah nichts in langen Phrasen, sondern bloss in einigen originellen Kernwörtern, die, verbunden mit seiner lieblichen Stimme, nie ihre Wirkung verfehlten.

*Literatur*: *Füssli*, Gesch. d. best. Kstler. i. d. Schweiz, IV, 1774, S. 189, V, 1779, S. 149. — Neujahrsbl. Kstlerges. Zürich 1810. — Weitere Quellenangaben in Schweiz. Kstlerlexikon und allg. Lexikon d. bild. Kstler von U. Thieme (Artikel von W. W.).

# Jugendjahre in Paris

1765—1773

SAAL I

1. **Ein Hirte mit weidendem Vieh in der Nähe von Ruinen.**
0,113×0,203. — F. Tusch. — Gez. „Frdbgr.“. — Kstmus.

2. **Bauersleute vor einem Hof.**
0,202×0,160. — F. Tusch. — Gez. „Freudbg: d'après Ostade“. — P. B.

3. **Französischer Hüterknabe,** seine Gerte schneidend.
0,178×0,140. — Kr. Tusch Aq. — Gez. „Freudbgr.“. — P. B.

4. **Junge Pariserin vor ihrem Toilettentische sitzend.**
0,275×0,195. — Aq. — Gez. „S. Freudeberg f. 1768". — P. B.

5. **Junge Pariserin mit Papagei und Gitarre in ihrem Schlafgemach.**
0,275×0,195. — Aq. — Gegenstück zu Nr. 4. — P. B.

6. **Eine elegant gekleidete Dame, begleitet von ihrer Soubrette, sucht einfache Leute in ihrer Küche auf und spendet ihnen Gaben.**
0,195×0,283. — F. Aq. — Gez. „S. Freudeberg fec. 1770". — Kstmus.

7. **Heimkehr der Schafe** in einen französischen Bauernhof.
0,146×0,206. — Aq. — Gez. „S. Freudeberg f. 1770". — P. B.

8. **Frau an einem Sodbrunnen Wasser schöpfend.** Kinder um sie herum.
0,145×0,202. — F. Aq. — Gez. „S. Freudeberg f. 1770". — Sammlung C. A. M. Genf.

9. **Le jet d'eau.**
0,247×0,205. — F. Aq. — Sammlung C. A. M. Genf.

10. **Französische Bäuerin,** einen Korb am Arm.
0,167×0,078. — Bl. — P. B.

11. **Hanfbrecherin mit einem Kind vor einer zerrütteten Behausung** (Umgebung von Paris).
0,230×0,313. — Kr. Aq. — Gez. „ S. Freudeberg ad N: del. 1770". — Kstmus.

12. **Gleiches Thema.**
0,104×0,141. — Rad. — Gez. „S. Freudeberg fec. 1771". — Kstmus.

13. **Wäscherinnen vor einem französischen Bauernhause.**
0,084×0,116. — Rad. — Gez. „S. Freud. f.". — E. T. H.

14. **Frau und Kind mit Esel und Hund vor einer zerrütteten Behausung** (Umgebung von Paris).
0,235×0,318. — Kr. Aq. — Gez. „S. Freudeberg fec. 1770". — Gegenstück zu Nr. 11. — Kstmus.

15. **Frauenkopf.**
0,414×0,294. — Röt. — Gez. „S. Freudeberg f.". — Kstmus.

Die Nummern 11, 14, 15 sind wahrscheinlich mit den Zeichnungen identisch, über die der Stecher J. G. Wille in seinen Aufzeichnungen vom Juni 1770 folgendes berichtet: „Je recommande bien fortement (à M. Ritter) M. Freudeberg, qui a envoyé trois très-jolis desseins à à ses protecteurs de Berne. J'en dis le bien qu'ils méritent, de même que de M. Freudeberg, dont les talents actuels doivent être remarqués et qui mérite toute sorte d'encouragements" **(Mémoires et journal de J.-G. Wille,** publiés par G. Duplessis, Paris 1857. T. I., p. 444). — Am 24. Aug. jenes Jahres erhielt dann S. Freudenberger von M. G. H. ein Stipendium von hundert Thalern.

16. **Frau, den Kopf auf die Hand gestützt. Halbfigur.**

0,222×0,180. — Kr. Röt. — Gez. „Frdbgr. f. à Paris 1773". — Kstmus.

17. **La fête au village.**

0,150×0,225. — F. Aq. — Gez. „S. F. inv.". — Kstmus.

18. **Lehnstuhl.**

0,150×0,106. — Röt. — Kunstmus.

19. **La confiance enfantine** von F. Janinet nach Freudenberger.

0,240×0,180. — Farbendruck. — Gez. „F. Janinet sculp. — Dédié à S. A. M. Charles Hyacinte duc de Gallean, Prince de l'Empire et Grand Palatin héréditaire, Prince Romain, chevalier de l'ordre de l'Aigle blanc, etc., etc. (Wappen), gravé par F. Janinet en 1775, d'après le dessein original de même grandeur, fait par S. Freudeberg, par son très humble et obéissant serviteur F. Janinet. A Paris chés Le Père et Avaulez Mds d'Estampes rue St Jacques près la fontaine St Severin à la Ville de Rouen." — E. T. H.

Das Gegenstück zu diesem Stiche bildet: **La crainte enfantine.** Dort schreckt ein Kind vor einem Hunde zurück. Die Schrift dieses Blattes lautet: „Dédié à Monsieur le Comte de Baudoin, Brigadier des armées du Roy, Capitaine aux gardes françaises, gravé par F. Janinet en 1774, d'après le dessein de même grandeur fait par S. Freudeberg par son très humble et très obéissant serviteur F. Janinet. A Paris, chez Janinet, rue de l'hirondelle, la porte cochère vis-à-vis l'Ecole gratuite, proche le pont St Michel. — Imprimé par J. C. Sergent fils."

20. **La confiance enfantine** von S. Freudenberger. Vorbild für das obige Blatt.

0,239×0,185. — F. Aq. — Gez. „Freudeberg".

21. **Bildnis einer Frau.** Büste im Profil nach links.

Oval 0,125×0,090. — Tusch. Aq. — E. T. H.

## Suite d'Estampes pour servir à l'Histoire des Mœurs et du costume des François dans le dix-huitième siècle. Année 1775.

A Paris, de l'Imprimerie Prault, Imprimeur du Roy, MDCCLXXV.

Die zwölf radierten und mit dem Stichel überarbeiteten Kupfer dieser ersten Folge wurden nach Vorlagen von Freudenberger hergestellt. Sie tragen unten links die Bezeichnung **J. H. E. inv. S. Freudeberg del.**, rechts den Namen des jeweiligen Stechers, in der Mitte **A Paris chés Buldet, rue de Gesvres.** Die Initialen J. H. E. verraten den Dilettanten Johann Heinrich Eberts, der wahrscheinlich Schüler J. G. Willes war, eine Zeit lang ein Bankhaus besass und vermutlich Beziehungen zu Necker hatte.

22. **Le lever.**
„A. Romanet sculp. 1774". — Moderne Abbildung.

23. **Le bain.**
0,347 × 0,245. — „A. Romanet sculp. 1774." — Albertina.

24. **La toilette.**
0,345 × 0,244. — „Voyez l'Ainé sculp. 1774". — Albertina.

25. **L'occupation.**
0,354 × 0,252. — „Lingée sculp." — Albertina.

26. **La visite inattendue.**
0,351 × 0,249. — Voyez l'Ainé sculp. 1774." Albertina.

27. **La promenade du matin.**
„Lingée sculp. 1774." — Moderne Abbildung.

28. **Le boudoir.**
0,358 × 0,265. — „P. Maleuvre sculp. 1774." — Albertina.

29. **Les confidences.**
0,354 × 0,250. — „C. L. Lingée sculp. 1774." — Albertina.

30. **La promenade du soir.**
0,351 × 0,250. — „Ingouf Junior sculp. 1774". — Albertina.

31. **La soirée d'hyver.**
0,351 × 0,250. — „Ingouf Junior sculp. 1774". — Albertina.

32. **L'évènement au bal.**
0,350 × 0,249. — Gravé à l'Eau forte par Duclos, terminé au burin par Ingouf Junior." — Albertina.

33. **Le coucher.**

0,353 × 0,250. — „Gravé à l'eau forte par Duclos et terminé au burin par Bosse". — Albertina.

34. **Zwölf reduzierte Nachbildungen** der oben erwähnten Blätter aus der Zeit Freudenbergers, im Gegensinne der Originale.

Rad. Gst. — Jedes Blättchen 0,090 × 0,050. — Kstmus.

Die Folgen 2 und 3 des Werkes wurden von Moreau le Jeune illustriert und erschienen 1776 und 1783.

Eine spätere reduzierte Ausgabe des Gesamtwerkes wurde mit etwas abgenützten Kupfern herausgegeben unter dem Titel **„Monument du costume physique et moral de la fin du dix-huitième siècle, ou Tableaux de la vie, orné de Figures dessinées et gravées par M. Moreau le Jeune. Dessinateur du Cabinet de S. M. T. C. et par d'autres célèbres artistes.** A Neuwied sur le Rhin chez la Société typographique MDCCLXXXIX".

Unter den 26 Kupfern dieser Ausgabe befinden sich zwei, die von Freudenberger entworfen wurden und mit dessen Namen bezeichnet sind. Dieselben erschienen auch einzeln in grösserem Format mit Widmungen.

Die von Freudenberger gezeichneten Blätter dieser Folge sind:

## Einzeln herausgegeben:

35. **L'Heureuse Union.**

0,414 × 0,295. — „A son excellence Monsieur le Baron de Holmer, Chevalier des Ordres de l'Aigle blanc, de St Anne, et de St Stanislas, ministre dirigeant, Conseiller privé actuel, et Grand Drossard de S. A. S. Mgr. le Prince Eveque de Lubeck, Duc de Holstein-Oldenbourg, Seigneur de Tangstædt, par son très humble et très obéissant Serviteur J. H. E. — J. H. E. inv. — Freudenberg delin. — Bosse sculp. — Se vend chez Mr Moreau, Dessinateur du Roi, Cour du Palais." — Albertina.

## Im „Monument du costume":

36. **La Matinée.**

0,281 × 0,231. — Kstmus.

37. **La Surprise.**

0,278 × 0,230. — Kstmus.

38. **Le Rendez-vous pour Marly.** Zusammenkunft im „Jardin des Tuileries".

0,261 × 0,213. — F. Tusch. — Gez. „S. Freudeberg 1771". — Kstmus. — Das Blatt wurde später von C. Guttenberg gestochen und erschien unter Nr. 21 in der 2. Serie der **Suite d'Estampes** unter dem Namen des Moreau le jeune. Ebenfalls als von Moreau erfunden, wurde das Bild im **Monument du Costume** (Nr. 9) veröffentlicht. (Probedrucke dieses Blattes tragen den Namen Moreau nicht, ein Anzeichen dafür, dass die Hauptschuld an der Unterschiebung den Verleger trifft.)

39. **Le Rendez-vous pour Marly.** Moderne Abbildung aus dem **Monument du Costume.**

Die zwölf von S. Freudenberger in der ersten Folge der **Suite d'Estampes** und im **Monument du Costume** veröffentlichten Blätter wurden zu unserer Zeit in Nachbildungen herausgegeben. Die wichtigsten dieser Publikationen sind:

*a)* **Estampes de Freudeberg pour le monument du costume gravées par Dubouchet,** Paris, 1883, chez L. Conquet, 5 Rue Drouot.

0,100 × 0,069. — 12 Rad. — Kstmus. — Geschenk des Verlegers.

*b)* **Histoire des mœurs et du costume des Français dans le dix-huitième siècle ornée de douze estampes dessinées par Sigismond Freudeberg et gravées par les premiers artistes,** Stuttgart, J. Scheible, undatiert, fol.

Die beiden im **Monument du costume** unter dem Namen **Freudenberger** veröffentlichten Kupfer sind nachgebildet im **Monument du costume physique et moral de la fin du XVIII^e siècle ou Tableau de la vie, etc.,** Stuttgart, J. Scheible, undatiert. fol. — Kstmus. Beide Mappen Geschenk des Herrn Dr. Engelmann.

*c)* Mehrere handwerklich kolorierte Nachbildungen erschienen bei Goupil in Paris.

40. **Bildnis der Schauspielerin Françoise A. M. de Raucour.**

0,266 × 0,182. — Rad. Gst. — Gez. links „J. H. E. inv. S. Freudeberg Effigiem, J. M. Moreau Ornam^ta delin.", rechts „Carl L. Lingée sculp." — Auf den Postamenten links „F^se A. M. de Raucour, née à Paris le 3 Mars 1756", rechts „Débute à la Coméd. Fran^se le 23 X^bre

1772, Reçue le 23 Mars 1773." — Unter der Vignette (Mlle. de Raucour dans le rôle de Monisme): „Donnez . . . Mitr. Act. V. Sce. 2." — Unter dem Gesamtbild: „A Madame la Comtesse du Barri (Wappen), par son très humble et très-obéissant Serviteur Lingée. — Chez M. Buldet rue de Gesvres, Avec Privilège du Roi" — Albertina.

## 41. Le petit jour.

0,348 × 0,248. — Rad. Gst. N. — Gez. links „Dessiné par S. Freudeberg", rechts „Gravé par N. De Launay, Graveur du Roy." — „A Monsieur De Sandoz Rollin, Conseiller d'Ambassade de Sa Majesté le Roy de Prusse (Wappen). — Par son très humble et très obéissant Serviteur Nic. De Launay. A. P. D. R. — Tiré du Cabinet de Monsieur Sandoz Rollin. — A Paris, chez l'Auteur, rue de la Bucherie, la Porte Cochere après la rue des Rats. — Marel." — Kstmus.

## 42. La complaisance maternelle.

0,354 × 0,250. — Rad. Gst. — Gez. links „Dessiné par S. Freudeberg" (Monogramm auf Wappenschild), rechts „Gravé par N. De Launay. — A Madame Jeanne Marie Pujos, par son très humble et très respectueux fils Pujos. — Tiré du Cabinet de Monsieur Pujos. — A Paris chez De Launay, rue de la Bucherie, la Porte Cochere pres la rue des Rats." — Albertina.

## 43. La gaieté conjugale.

0,286 × 0,324. — Rad. Gst. N. — Gez. links „Dessiné par. S. Freudeberg", rechts „Gravé par N. De Launay". — „Gravé d'après le Tableau de Freudeberg Par de Launay (Monogramm auf Wappenschild). — A Paris chez De Launay, Rue et Porte St-Jacques No 112." — Kstmus.

## 44. La félicité villageoise.

0,285 × 0,322. — Rad. Gst. N. — Gez. links „Dessiné par S. Freudeberg", rechts „Gravé sous la Direction de N. De Launay Par J. L. Delignon, son Elève. — „Gravé d'après le Dessin de Freudeberg Par Delignon" (gleiches Monogramm wie auf dem vorhergehenden Blatt). — A Paris chez De Launay, Rue et Porte St-Jacques No 112". — Gegenstück zu Nr. 43. — Kstmus.

## 45. Vier Skizzen.

Diejenige unten rechts ist ein Entwurf für die **Félicité villageoise.** diejenige unten links eine Studie für die **Complaisance maternelle,** — F. T. — P. B.

## 46. Le Gage de la Fidélité.

0,380 × 0,300. — Rad. Gst. N. — „Gravé d'après le dessin Original de S. Freudeberg par Voyer le jeune et Mercier. — A Paris chez Chereau Graveur rue des Mathurins." — Albertina.

## 47 L'Instant favorable.

0,320 × 0,245. — Rad. Gst. — Gez. links „S. Freudeberg Pinx.", rechts „F. Voyez Minor Sculp." — „A Paris chez J. Fr. Chereau fils rue St Jacques près les Mathurins. A. P. D. R." — Albertina.

S. Freudenberger

Nr. 88

Bernerin am Brunnentrog

48. **Les époux curieux.**

0,242 × 0,296. — Rad. Gst. — Gez. links „S. Freudeberg del.", rechts „Ponce excud." — „Dans ces points fortunés que vois-je, heureux époux? Quel prix le sort promet à vos ardeurs fidelles! Vous riez, couple aimable? en moins d'un an, chez vous. Je veux aller moi-même en sçavoir des nouvelles. — A Paris, chez Ponce, Graveur, rue St Hiacinthe, maison de Mr De Bure." — Kstmus.

49. **Vier Entwürfe.**

Eine Federzeichnung, drei getuschte Federzeichnungen. — P. B.

50. **L'Horoscope accomplie.**

0,242 × 0,300. — Rad. Gst. — Gez. links „S. Freudeberg del.", rechts „Ponce exc.". — „Eh bien jeunes Epoux, ai-je trompé vos vœux? Croyés-vous à présent mon art un jeu frivole? Des promesses du sort l'effet n'est plus douteux, quand l'amour doit l'aider à tenir sa parole. — A Paris, chez Ponce, graveur, rue St Hiacinthe, maison de Mr De Bure." — Gegenstück zu Nr. 48 — Kstmus.

51. **L'Horoscope accomplie.** Vorbild zur erwähnten Radierung.

0,204 × 0,270. — Oel auf H. — Wurde bei der Versteigerung der Sammlung Bürki erworben, stammt aus der Sammlung Demidoff. War früher dem H. Fragonard zugeschrieben. — Kstmus.

52. **Les adieux du laboureur.**

0,240 × 0,297. — Rad. Gst. — Gez. links „Peint par Freudeberg", rechts „Gravé par Triere". — „A Paris chez Wille Graveur du Roi Quai des Augustins". — E. T. H.

53. **Le musicien du hameau.**

0,240 × 0,299. — Gleiche Technik und gleiche Bezeichnungen wie Gegenstück Nr. 52. — E. T. H.

54. **Lison dormoit.**

0,370 × 0,280. — Rad. Gst. N. — Gez. links „Freudeberg pinx.", rechts „P. H. Trière sculp". — „Dédiée à Monsieur Foulquier de la Bastide, Conseiller au Parlement de Toulouse (Wappen). — Par ses très Humbles et Obéissants Serviteurs Le Père et Avaulez. — A Paris chez Le Père et Avaulez, rue S. Jacques, à la Ville de Rouen." — Albertina.

55. **Le Présent du Fermier.**

0,268 × 0,364. — Rad. Gst. — Gez. links „Freudeberg Del.", rechts „Le Beau Sculp." — „A Paris chez Chereau Graveur rue des Mathurins au coin de celle de Sorbonne". — Albertina.

56. **Le négociant ambulant.**

0,228 × 0,283. — Rad. Gst. — Gez. links „Freudeberg inv. et del. 1770", rechts „Ingouf Junior sculp. 1777". „Dédié à Monsieur Rolland

de Villarceaux Receveur Général des Finances de la Généralité de Riom. (Wappen) — Par son très humble et très obéissant serviteur Buldet. — A Paris ches Buldet rue de Gesvres." — Kstmus.

57. **Le Soldat en Semestre.**

0,230 × 0,285. — Technik und Schrift wie beim Gegenstück Nr. 56. — Kstmus.

# Berner Zeit

1773—1801

SAAL I UND RAUM II

58. **Heptameron François**

**Les nouvelles de Marguerite, Reine de Navarre.**

Berne, chez la nouvelle société typographique 1780—1781. Mit 73 Kupfern von Freudenberger, gestochen von De Launay, Longueil, Halbou, Guttenberg, J. Le Roy & E. Thiebauld. Ferner 72 Vignetten und 72 culs de lampe von Dunker, 3 Bde. in 8°.

Die nach Vorlagen von Freudenberger gestochenen Blätter tragen unten links die Bezeichnung „S. Freudenberg inv." und messen 0,105 × 0,065. Es folgen hier eine Reihe von Bleistiftskizzen aus Privatbesitz, welche der Künstler für dieses Werk entworfen hat. Diese Studien sind jeweilen über dem ausgeführten Blatte ausgestellt.

*a)* Eine Gesellschaft im Walde. Illustration zu dem Vorworte der Königin von Navarra.

De Longueil Sculp. — Mit 1 Skizze.

**Novellen**

*b)* 1. „Une femme d'Alençon ayant deux Amans, l'un pour le plaisir & l'autre pour le profit, fit tuer celui des deux qui s'apperçeut le premier de ses galanteries, & obtint sa grace & celle de son mari qui étoit en fuite. Le mari pour sauver quelque argent s'adressa depuis à un Necromancien. La chose fut découverte & punie."

„Carl Guttenberg sc." — Mit 1 Skizze.

*c)* 2. „Triste & chaste mort de la femme d'un des Muletiers de la Reine de Navarre."

„De Longueil graveur du Roi Sculp." — Mit 1 Skizze.

*d)* 4. „Téméraire entreprise d'un Gentilhomme contre une Princesse de Flandres, & la honte qu'il en reçut."
„De Longueil graveur du Roi Sculp." — Mit 2 Skizzen.

*e)* 16. „Une Milanoise approuva la hardiesse & le grand courage de son amant & l'aima depuis de fort bon cœur."
„J. Le Roy Scul." — Mit 1 Skizze.

*f)* 31. „Horrible cruauté d'un Cordelier pour parvenir à sa criminelle fin. Punition de cet infame."
„L. Halbou Sculp." — Mit 1 Skizze.

*g)* 33. „Inceste d'un Prêtre qui engrossa sa sœur sous pretexte de sainteté et comment puni."
„J. Le Roy Sculp." — Mit 1 Skizze.

*h)* 35. „L'industrie d'un mari sage pour faire diversion à l'amour que sa femme avoit pour un cordelier."
„J. Le Roy Sculp." — Mit 1 Skizze.

*i)* 36. „Un Président de Grenoble averti des irrégularités de sa femme, y pourvût si sagement, qu'il s'en vengea, sans que son honneur en reçût aucune atteinte dans le public."
„L. Halbou Sculp." — Mit 1 Skizze.

*k)* 40. „Un seigneur fit mourir son beau-frère, ignorant la parenté."
„J. Le Roy Sculp." — Mit 1 Skizze.

*l)* 44. „De deux amans qui jouïrent habilement de leurs amours, dont le dénouement fut heureux."
„L. Halbou Sculp." — Mit 1 Skizze.

*m)* 45. „Un mari donnant les Innocens à sa servante trompe la simplicité de sa femme."
„Ebet Thiebault Sculp." — Mit 1 Skizze.

*n)* 47. „Un gentilhomme du Perche se défiant de son ami, l'oblige à lui faire le mal dont il le soupçonnoit."
„De Longueil G. du Roi." — Mit 1 Skizze.

*o)* 48. „Deux cordeliers prirent successivement la place de l'époux la première nuit de ses nôces; et en furent châtiés."

„Ja Le Roy Sculp." — Mit 2 Skizzen (deren eine ebenfalls Entwürfe zu der vorhergehenden Novelle enthält).

*p)* 63. „Notable chasteté d'un seigneur François."

„L. Halbou Sculp." — Mit 2 Skizzen.

*q)* 66. „Agréable aventure du roi & de la reine de Navarre."

„De Longueil Sculp." — Mit 2 Skizzen.

*r)* 68. Une femme fait manger de la poudre de cantharide à son mari pour s'en faire aimer, & pensa le faire crever."

„De Longueil Sculp." — Mit 1 Skizze.

*s)* 69. „Un Italien se laissa duper par sa servante, & fut surpris par sa femme, belutant au lieu de la servante."

„L. Halbou Sculp." — Mit 2 Skizzen.

*t)* 70. „L'horrible impudicité d'une duchesse fut la cause de sa mort, & de celle de deux personnes qui s'aimoient parfaitement."

„L. Halbou Sculp." — Mit 4 Skizzen.

*u)* Mann & Frau sich umarmend.

Skizze für Titelbild zur Novelle 30.

*v)* Junger Mann dahinschreitend, mit dem Hut in der rechten Hand.

Skizze für Titelbild zur Novelle 53.

*w)* Junger Mann mit Pelerine. Arm- und Händestudien.

Skizzen für Titelbild zur Novelle 58.

*x)* Gewandstudien.

Skizze für Titelbilder der Novellen 59 und 71.

59. **Holzhäuschen** an einem Bach.

0,190×0,242. — F. Aq. — Gez. „S. Frdbgr. fecit". — P. B.

60. **Felsenpartie** mit Eingangstüre zu einem Stall; daneben Fassbänder und Körbe.

0,208×0,270. — Bl. — Gez. „Freudbgr. fec.". — Kstmus.

61. **Pont d'Orbe.**

0,195×0,308. — Bl. — Studie zum Stich Nr. 8 in „Collection de quelques vues dessinées en Suisse d'après nature. Bern 1782". Freudenberger und Aberli reisten damals für die Herstellung dieser Veduten zusammen. — Eidg. Gottfried Keller Stiftung. Jüngster Ankauf.

62. **Bauernfamilie** am Mittagsmahl in der Küche. Der Vater spricht das Tischgebet.

0,160×0,129. — Bl. — Gez. „S. F.". — Kstmus.

63. **Strohbedecktes Bauernhaus.** Bäuerin auf der Laube. Heimkehrender Vater, Kind läuft vor ihm her.

0,175×0,226. — Bl. — Gez. „Freudenb.". — Studie zum „Retour du Faucheur". Nr. 100. — Kstmus.

64. **Frau auf der Laube eines Bauernhauses.**

0,166×0,204. — Bl. — Gez. „S. Freudenberger fec.". — Kstmus.

65. **8 Rötelzeichnungen.**

Studien. — P. B.

66. **Wäscherinnen am Brunnen.**

0,168×0,228 und 0,102×0,147. — Bl. — P. B.

67. **Premier cahier des différents habillements de la ville de Berne, dessiné par Freudenberger, et gravé par Eichler en 1785.** A Berne chez S. Freudenberger et G. Eichler avec privilège de la République.

(Weitere Hefte sollten erscheinen, wurden jedoch nicht veröffentlicht). Grösse der 6 erschienenen Blätter (Bem. Aquat.). — 0,130×0,080. — Alle gez. „S. Freudenberger del. — G. Eichler sc.". — Stiche Kstmus. — Skizzen und Entwurf P. B.

*a)* **„Advoyer. Chef de la République."**

Mit 5 Skizzen (Bl.). — Siehe auch Nr. 84.

*b)* **„Grandsautier."**

Mit Entwurf (Aq.).

*c)* **„Membre du Conseil Souverain."**

Siehe Nr. 84 (Skizzen zu den Händen und den Beinen).

*d)* **„Sénateur."**

Siehe Nr. 84 (Skizze zum Kopf).

*e)* **„Pasteur de l'Eglise allemande."**

Mit Skizze (Bl.).

*f)* **„Pasteur de l'Eglise française."**

Siehe Nr. 84 (Skizze).

68. **Bernerin** mit Gläsern auf Tablett in der rechten und Flasche in der linken Hand.

0,148 × 0,103. — Aq. — Vorbild zum Trachtenbild „Berner Bauernmädchen in der Stadt“ von F. N. König. — Gez. „S. F. fecit.“. — Kstmus. — Vergl. Nr. 486.

69. **4 Zeichnungen.**

Häuser mit Bäumen (F. Tusch). — Schreitender Bauer vom Rücken gesehen (Bl.). — Nähende Bauersfrau mit Kind (Bl.). — Familienbild vor einem Bauernhause (Bl.). — P. B.

70. **Bauersfrau** gibt ihren zwei Kindern vor ihrem Wohnhause zu essen, der Vater holt Wasser in einem Eimer.

0,186 × 0,257. — Bl. — P. B.

71. **4 Bernerinnen sitzend.**

Davon sind 3 Bleistiftzeichnungen Freudenbergers. Eine aquarellierte Zeichnung, gez. „F. N. König f.“, hat der Schüler genau nach einer Vorlage seines Meisters angefertigt.

72. **Junge Bernerin,** im Profil nach rechts die Arme emporgehoben.

0,212 × 0,187. — Bl. — Gez. „Freudenberger“. — P. B.

73. **Junge Bernerin** am Waschzuber stehend.

0,228 × 0,188. — Bl. — Gez. „Freudenberger“. — Kstmus.

74. **Die Gattin des Künstlers,** geb. Marianne Mesmer (1753—1816) mit einem ihrer Söhne, auf einem Ruhbett sitzend. An der Wand die Bildnisse S. Freudenbergers und seiner Frau.

0,133 × 0,114. — F. Aq. — Kstmus. — Legat Ed. Davinet.

75. **Skizze** zur Nr. 74.

0,107 × 0,171, — Bl. — P. B.

76. **Die Gattin des Künstlers.** Auf einem Sopha sitzend mit Katze, ein Buch in der linken Hand. — *Von G. Mind gemalt.*

0,200 × 0,144. — Aq. — P. B.

77. **La leçon de clavecin.**

0,228 × 0,183. — Bem. St.

78. **La leçon de guitare.**

0,228 × 0,183. — Bem. St.

79. **Junge Frau auf einem Ruhbett sitzend, einen Brief schreibend.**

0,224 × 0,305. — Kr. Röt. Tusch. — Gez. „S. Freudenberger del.". — P. B.

80. **Junge Dame lesend auf ihrem Ruhbett.**

0,223 × 0,305. — Kr. Röt. Tusch. — Gez. „S. Freudenberg del.". — P. B.

81. **Bildnis Albrecht von Haller** (1708—1777).

Oval 0,605 × 0,492. — Oel auf L. — Gez. auf der Rückseite. „S. Freudenberger pinx 1773". — P. B. — Vgl. **A. Weese,** „Die Bildnisse Albrecht von Hallers", Bern, 1909, S. 48 (Abb.).

**Dr. F. Thormann,** „Ein Brief Albrecht von Hallers", in „Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde" herausg. von Dr. Gustav Grunau, 1921, S. 329 ff.

82. **Bildnis Albrecht von Haller.**

0,250 × 0,180. — St. — Bez. unten links „S. Freudenberger pinx. Bern". Rechts „J. F. Bause, sculps. Lips. 1773". Darunter „Zu finden in Leipzig bey Bause". — Kstmus.

83. **9 Skizzen.**

1 Tusch; 7 Bl.; 1 Bl. F. Tusch. — P. B.

84. **Skizzen und Studien aus der Sammlung Charles Giron,** geliehen von Madame Charles Giron, Genève.

Rahmen I.

Eine Rötel- und sechs Bleistiftzeichnungen unter diesen Skizzen zu „Leçon de clavecin" (Nr. 77).

Rahmen II.

Eine Rötel- und sechs Bleistiftzeichnungen. Darunter Skizzen zu „Advoyer en Chef de la République", „Grandsautier", Membre du Conseil Souverain", „Sénateur", „Pasteur de l'église allemande". Siehe Nr. 67.

Rahmen III.

Sieben Bleistiftzeichnungen. Unter diesen ist diejenige oben links eine Studie zu Nr. 80, diejenige oben rechts eine Studie zu Nr. 79.

Rahmen IV.

Fünf Bleistiftzeichnungen. — Die mittlere und die zwei obern Kreidezeichnungen sind nicht von Freudenberger.

85. **Dame sitzend mit kleinem flachen Sommerhut,** 3/4 n. links.

0,179 × 0,127. — Röt. — Gez. „S. F." — Bez. „87e". — Kstmus.

86. **Berner Marktszene.** Bäuerin gibt einem Knaben einen Apfel in seinen Hut.

0,133 × 0,100. — Aq. — Bez. „S. F. fecit". — Sammlg. C. A. M., Genf.

87. **Junger Berner Bauer umarmt eine Bäuerin vor einer Scheune.**

0,203 × 0,160. — F. Aq. — P. B.

88. **Junge Bernerin mit Kind,** in der Nähe von einem Brunnen unter einer Laube.

0,165 × 0,211. — F. Aq. — Gez. „S. Freudenberg fecit 1777". — P. B.

89. **Junge Bernerin mit Kind** und Hund, sitzend vor einem Bauernhause.

0,163 × 0,209. — F. Aq. — Gez. „S. Freudenberg fecit". — P. B.

90. **Junge Bernerin,** vor ihrem Wohnhause waschend.

0,165 × 0,212. — F. Aq. — Gez. „S. Freudenberg fecit". — P. B.

91. **Bernerin an einem Brunnentrog.** Links spielt ein Knabe mit einem Hunde.

0,165 × 0,181. — F. Aq. — Gez. „S. Freud. del". — P. B.

92. **Bauer wetzt seine Sense** vor seinem Wohnhause.

0,165 × 0,181. — F. Aq. — Gez. „S. Freudenberg del". — P. B.

93. **Guggisbergerin.**

0,227 × 0,150. — Aq. — Gez. „S. Freudbgr. del". — P. B.

94. **Brunnen** mit Holzdünkel, Frau waschend, links Weidenstamm.

0,170 × 0,230. — Bl. — Gez. „S. Freud. fecit". — Kstmus.

95. **Tenne** mit Gerätschaften.

0,138 × 0,206. — Tusch. — Bez. „Dessiné d'après nature par Sigis. Freudenberger." — Kstmus.

96. **Bildnis einer jungen Dame,** en face, Brustbild.

0,565 × 0,460. — Pastell. — Bez. auf der Rückseite: „Peint par Mr. Freudenberger et fini le 4 Août 1773, à l'âge de 18 ans. — P. B.

97. **Bildnis S. Freudenberger,** gemalt von Anton Hickel aus Böhmisch Leipa (1746—1798).

Oval 0,830 × 0,635. — Oel auf L. — Gez. „Anton Hickel p. 1786". — P. B.

S. Freudenberger Nr. 93

Guggisbergerin

98. **La petite famille suisse.**

0,280 × 0,230. — Rad. Gst. — Bez.: „Peint par S. Freudenberg, gravé à l'eau forte par B. A. Dunker et terminé au Burin par M. G. Eichler, 1778, à Berne, chez S. Freudeberg, peintre avec privilège".

99. **La balanceuse.**

0,192 × 0,145. — Bem. St. — Bez. „S. Freudenberger fecit". — Kstmus.

100. **Le Retour du faucheur (Le bon père).**

0,189 × 0,142. — Bem. St. — Bez. unten links: „S. Freudenberger fecit".

101. **7 getuschte Federzeichnungen.**

Darunter Entwürfe für „La toilette champêtre", „La balanceuse", „Retour du faucheur", „Kiltgang", „Junge Frau schreibend" (Nr. 79). — P. B.

102. **Mähder** reicht einer Frau eine Blume. Wahrscheinlich Studie zum „Retour du faucheur". (Nr. 100)

0,278 × 0,235. — Bl. — P. B.

103. **Départ du Soldat suisse.** Der scheidende Soldat hat einen *violetten* Rock.

0,226 × 0,270. — Bem. St. — Bez. „S. Freudenberger fecit". Unter dem Titel: „à Berne chez l'auteur, avec privilège".

104. **Départ du Soldat suisse.** Der scheidende Soldat hat einen *grauen* Rock.

0,226 × 0,269. — Bem. St. — Bez. wie Nr. 103.

105. **Retour du Soldat suisse** dans le pays. Der heimkehrende Soldat hat einen *blauen* Rock.

0,224 × 0,268. — Bem. St. — Gez. im Bild unten rechts: „S. Freudenberger fecit 1780". Bez. unten links: „S. Freudenberger fecit". — Unter dem Titel; „à Berne chez l'auteur, avec privilège".

106. **Retour du Soldat suisse** dans le Pays. Der heimkehrende Soldat hat einen *roten* Rock.

0,224 × 0,270. — Bem. St. — Bez. wie Nr. 105.

107. **4 getuschte Federzeichnungen.**

„Ueberfahrt." — Studien für „Retour du soldat dans le pays". — „Abendmahl im Berner Münster." — „Der Perlenhändler." — P. B.

108. **Der Kiltgang.**

0,203 × 0,154. — F. Aq. — P. B.

109. **Der Kiltgang.**

0,202 × 0,158. — F. Aq.

110. **Les Chanteuses du Mois de May.**

0,157 × 0,207. — Bem. St. — Bez. „S. Freudenberger fecit". Unter dem Titel „A Berne chez S. Freudenberger peintre, avec privilège". — Kstmus.

111. **Les Chanteuses du Mois de May.**

Länge oval. — 0,160 × 0,195. — Handkolorierter Abdruck auf Seide.

112. **La petite Fête imprévue.**

0,160 × 0,210. — Bem. St. — Bez. „S. Freudenberger fecit". Unter dem Titel „A Berne chez S. Freudenberger peintre, avec privilège".

113. **La petite Fête imprévue.**

Länge oval. — 0,160 × 0,195. — Handkolorierter Abdruck auf Seide. Gegenstück zu Nr. 111.

114. **Entwurf** zu Nr. 111.

0,218 × 0,292. — Bl. quadriert. — P. B.

115. **3 Bleistiftskizzen.**

Unter diesen eine Studie zu „Chanteuses du Mois de May". — P. B.

116. **Skizze** zu den „Chanteuses du Mois de May".

0,110 × 0,086. — F. Tusch. — Entwurf zu Nr. 110.

117. **La Toilette Champêtre.**

0,205 × 0,150. — Bem. St. — Bez. „S. Freudenberger fecit". — Unter dem Titel „à Berne chez l'Auteur avec Privilège". — Kstmus.

118. **La Toilette Champêtre.** Links Knabe und Hund.

0,187 × 0,132. — Farbenskizze. — Bez. „Freudberger". — Entwurf zu Nr. 117.

119. **La Toilette Champêtre.**

0,209 × 0,153. — F. Aq. — Gez. „Sieg. Freudenberger fecit 1781". — Original der Nr. 118.

120. **La Propreté Villageoise.**

0,204 × 0,150, — Bem. Stich. — Bez. „S. Freudenberger fecit", — Unter dem Titel „à Berne chez l'Auteur avec Privilège". — Kstmus.

121. **La Propreté Villageoise.**

0,208 × 0,153. — Col. F. — Gez. „Sieg. Freudenberger fecit 1781". — Original der Nr. 120.

122. **La Fileuse.**

0,200 × 0,145. — Bem. St. — Bez. „S. Freudenberger fecit". — Unter dem Titel „à Berne chez S. Freudenberger, avec privilège".

123. **La Dèvideuse** (sic!).

0,200 × 0,145. — Bem. St. — Bez. „S. Freudenberger fecit". — Unter dem Titel „à Berne, chez S. Freudenberger, avec privilège".

124. **Studie** zu „La dèvideuse".

0,130 × 0,208. — Bl. — P. B.

125. **Les Soins maternels.**

0,173 × 0,226. — Bem. St. — Bez. „S. Freudenberger fecit". — Unter dem Titel „à Berne, chez S. Freudenberger, peintre, avec privilège".

126. **Mutter gibt ihren zwei Kindern vor ihrem Wohnhause zu essen.** Studie zur Nr. 125.

0,180 × 0,220. — Bl. — P. B.

127. **Le Villageois content.**

0,171 × 0,225. — Bem. St. — Bez. „S. Freudenberger fecit". — Unter dem Titel „à Berne chez S. Freudenberger, peintre, avec privilège". — Gegenstück zur Nr. 125.

128. **Studie** zur Nr. 127.

0,185 × 0,180. — Bl. — P. B.

129. **La Gaieté conjugale.**

*a)* Skizze.

0,102 × 0,087. — Bl. F. Tusch. — P. B.

*b)* Entwurf.

0,114 × 0,100. — F. Tusch. — Kstmus.

*c)* Bild.

0,186 × 0,147. — F. Aq. — Gez. „S. Freudenberger inv.".

130. **La Gaîté conjugale.**

0,180 × 0,142. — Bem. St. — Nach dem Original Nr. 129, von *F. G. Lardy.*

131. **La Fille au puits.**

0,138 × 0,168. — Bem. St. — Bez. „S. Freudenberger fecit.".

132. **Le Retour du Marché.**

0,203 × 0,276. — Bem. St. — Bez. „S. Freudenberger, fecit". — Unter dem Titel „à Berne chez S. Freudenberger avec privilège".

133. **Le Repas rustique.**

0,206 × 0,278. — Bem. St. — Bez. „S. Freudenberger fecit". — Unter dem Titel „à Berne chez S. Freudenberger avec privilège".

134. **Entwurf** zur Nr. 133.
0,185 × 0,261. — Bl. — P. B.

135. **La Visite au Chalet.**
0,207 × 0,267. — Bem. St. — Bez. „S. Freudenberger". — Unter dem Titel „A Berne chez S. Freudenberger, avec privilège".

136. **2 Studien zur „Visite au Chalet".**
*a)* Probeskizze 0,198 × 0,248.
*b)* Vorgerückte Skizze 0,220 × 0,295. — Beide Bl. — P. B.

137. **L'Hospitalité suisse.**
0,206 × 0,268. — Bem. Aquat. — Gez. „D'après le dessin de S. Freudenberger, par Dl Lafond".

138. **Sonntag Abend** auf dem Lande.
0,137 × 0,168. — Aq. bem. — Bez. „S. Freudenberger del". Rechts „Franz Hegi sculpt.". — Titelbild zum Neujahrsblatt der Künstlergesellschaft in Zürich auf das Jahr 1810. (Biographie Freudenbergers, verfasst von Sigmund Wagner.) — Ein Ex. bemalt, das andere unbemalt. — Kstmus.

139. **Die Hanfbrecherinnen.**
0,102 × 0,157. — Rad. — Bez. „S. Freudenberger inv. — Eichler sculp." — Alpenrosen 1820.

140. **Studie** zur „Berner Bauernfamilie. No 153.
0,192 × 0,145. — F. Tusch. — Bez. „Freudenberger Bern". — E. T. H.

141. **Tanzbelustigung.**

*a)* Entwurf.
0,195 × 0,255. — Bl. — P. B.

*b)* Umrißzeichnung (Vorzeichnung zu einem Umrißstich).
0,195 × 0,255. — Bl. — P. B.

*c)* bem. Aquat. von G. Mind.
0,128 × 0,156. — P. B.

**Bauernfrau, die Stiege ihres Wohnhauses herabschreitend.** Unten winkt ihr ein Mädchen.
0,155 × 0,110. — Bl. — P. B.

**Bernerin in einer Fensteröffnung, schützt einen Vogelkäfig vor einer Katze.**
0,152 × 0,123. — Bl. — P. B.

142. **2 Bernerinnen.** Die eine stehend, einen Krug in eine Schale ausgießend, die andere sitzend, den linken Arm aufgestützt.

*a)* 0,188 × 0,114; *b)* 0,168 × 0,114. — Beide Bl. — P. B.

143. **Volksbelustigungen auf dem Theaterplatz in Bern.**

0,210 × 0,305. — Bl. — Gez. „S. Freudenberger fecit." — (Anmerkung eines frühern Besitzers „Soll die letzte Komposition Freudenbergers sein".) — P. B.

144. **Das „Keller-Schreissete".**

0,158 × 0,213. — F. Tusch. — Gez. „S. F." — Kstmus.

145. **Festlicher Aufzug des Kehrichtpersonals.**

0,140 × 0,288. — Aq. — Bez. „S. Freudenberger inv." — E. T. H. — wurde mit einem dazugehörigen Gegenstück von J. Störklin gestochen.

146. **Berner Bauernfamilie** vor der Haustüre.

0,168 × 0,130. — F. Aq. — Gez. „S. Freudgr. in."

147. **Entwurf** zu Nr. 146.

0,230 × 0,180. — Bl. — P. B.

148. **L'Invitation.**

0,205 × 0,160. — Bem. St. — Gez. „S. Freudenberger. 1795".

149. **A la fontaine.**

0,205 × 0,160. — Bem. St. — Gez. „S. Freudenberger. 1795". Gegenstück zu Nr. 148.

150. **Berner Bauernfamilie vor ihrem Wohnhause.** Der Mann sitzt auf der Schnitzelbank, die Frau hält ihm die Hand vor die Augen.

0,230 × 0,175. — Oel auf Kpf. — Gez. „S. Freudenberg P." — P. B. — F. N. König hat dieses Motiv in Nr. 228 verwendet.

151. **A la fontaine.**

0,222 × 0,175. — Oel auf Kpf. — Gez. „F." — P. B.

Nr. 150 und 151 sind ohne Zweifel die einzigen beiden Oelgemälde Freudenbergers, die sein Biograph Sigmund Wagner kannte. (6. Neujahrsstück der Künstler-Ges. Zürich, 1810, Seite 8). P. B.

152. **Skizze** zu Nr. 151.

0,182 × 0,095. — Bl. — P. B.

153. **Vor einem Bauernhaus** sitzt eine junge Bäuerin in Landestracht mit Schwefelhütchen, Butter bereitend. Sie sieht auf zwei zu ihrer Rechten spielende Kinder herab, während zu

ihrer Linken eine Katze einen Teller ausleckt. Rechts ein Sodbrunnen mit Geschirr. Im Hintergrund schaut der Bauer zur Haustüre heraus.

0,300 × 0,250. — Oel auf Kpf.

154. **Ruhe im Park** (Landshut?). Landschaft von H. Rieter, Figuren von S. Freudenberger.

0,360 × 0,440. — Oel auf L. — Gez. „H. Rieter p. 1785". — (Die Zuschreibung der Figuren an Freudenberger wird durch eine Notiz in dem der Kunstgesellschaft gehörenden Künstleralbum belegt.) — Kstmus.

155. **Un soir d'hiver.** Junges, ländliches Paar am Ofen sitzend, einen Kalender lesend, dabei zwei Kinder, von denen eines eine Katze umarmt.

0,210 × 0,159. — F. Aq. — Gez. „Freudenb.".

156. **Eine Frau bringt ihrem Manne, der auf der Schnitzelbank sitzt, Bretzel.** 2 Kinder anwesend.

0,403 × 0,332. — Bl. — P. B.

Anfängliche Skizze, 0,155 × 0,110; vorgerückter Entwurf, 0,403 × 0,332. — Bl. — P. B.

157. **Viehhandel** auf dem Markte einer Stadt. Rechts Marktstände, links zwei Kühe. Der Bauer in der Mitte schliesst mit einem Händler mit Handschlag das Geschäft ab; dabei verschiedene Marktleute.

0,185 × 0,253. — Aq. — Ein derartiges Blatt war in der Berner Kunstausstellung von 1804.

158. **Skizze** zu Nr. 157.

0,213 × 0,304. — Bl. — P. B.

159. **La lecture en famille.**

0,187 × 0,230. — F. Aq. — Gez. „Freudenberger 1801". — Darunter ein mit Bleistift gezeichneter Kopf der ältern Frau, von Lafond. — Kstmus.

160. **Bildnis Albertina Margarita Catharina von Mülinen, geb. von Graffenried,** in ihrem 19. Jahre.

Oval. — 0,600 × 0,485. — Oel auf L. — Gez. auf der Rückseite „Freudenb. pinx. 1778". — P. B.

161. **Bildnis Schulheiss Niklaus Friedrich von Steiger.**

Oval. — 0,680 × 0,550. — Pastell. — Kstmus. — Geschenk der Familie Studer-Davinet.

162. **Bildnis Ludwig XVI.**

Oval. — 0,600 × 0,450. — Pastell. — Gez. „Freudenberg 1777." — Kstmus.

163. Freudenberger zugeschrieben.

**Frauenbildnis.** Dame in Prunkgewand, an einem Tische sitzend, stützt den linken Ellenbogen auf einem Buche.

0,890 × 0,680. — Oel auf L. — Kstmus. (Saal I beim Eingang.)

164. **Emanuel Handmann**
(1718—1781)
Lehrer Freudenbergers.

**Burnaby, brit. Gesandter in Bern, 1748.**

1,450 × 1,060. — Oel auf L. — Gez. hinten „Burnaby Magnæ Britanniae Legatus ad Helvetos. Dono dedit Christ. Steigero Consuli Reip. Bern. 1748 — E. Handmann Pinxit Aº 1748". — Kstmus. — Legat Ed. Davinet.

165. **Schultheiss Niklaus Ferdinand von Steiger** im Alter von 22 Jahren.

0,798 × 0,632. — Oel auf L. — Bez. auf der Rückseite „Schultheiss Steiger. — E. Handmann pinx. 1751". — Kstmus. (Saal I beim Eingang.)

166. **Jean-Baptiste Greuze**
Paris (1725—1805)
zugeschrieben.

**La volupté.**

0,450 × 0,330. — Oel auf H. — P. B. — Im Anfange des 19. Jhts. befand sich ein derartiges Bild, das Freudenberger nach Greuze gemalt hatte, im Besitze des „Ratsherrn von Muralt". — (Raum II).

# FRANZ NIKLAUS KÖNIG

1765—1832

Wie Freudenberger, so entstammt Franz Niklaus König einem Berner Burgergeschlechte. Er wurde am 6. April 1765 in Bern geboren, als Sohn des Emanuel König und der Maria geb. Jaberg. Sein Vater, der ein Flachmalergeschäft betrieb, liess ihn die Malerei bei den Wocher, Vater und Sohn, erlernen. Niklaus brachte es schon als dreizehnjähriger Knabe zu einer erstaunlichen Fertigkeit, wie man sich davon in unserer Ausstellung überzeugen kann. Später genoss er den Unterricht Freudenbergers und lernte bei ihm hauptsächlich das Zeichnen, Komponieren, Aquarellieren, während ihn sehr wahrscheinlich Dunker in die Radiertechnik einführte. Er trat dann in das Geschäft seines Vaters ein, führte es nach dem Tode desselben einige Zeit lang weiter, gab es dann später auf, um sich ausschliesslich der Kunst zu widmen. Seinem Jugendhandwerk verdankte er später seine Leichtigkeit in der Handhabung der Oelmalerei, die den meisten seiner Zeitgenossen fehlte.

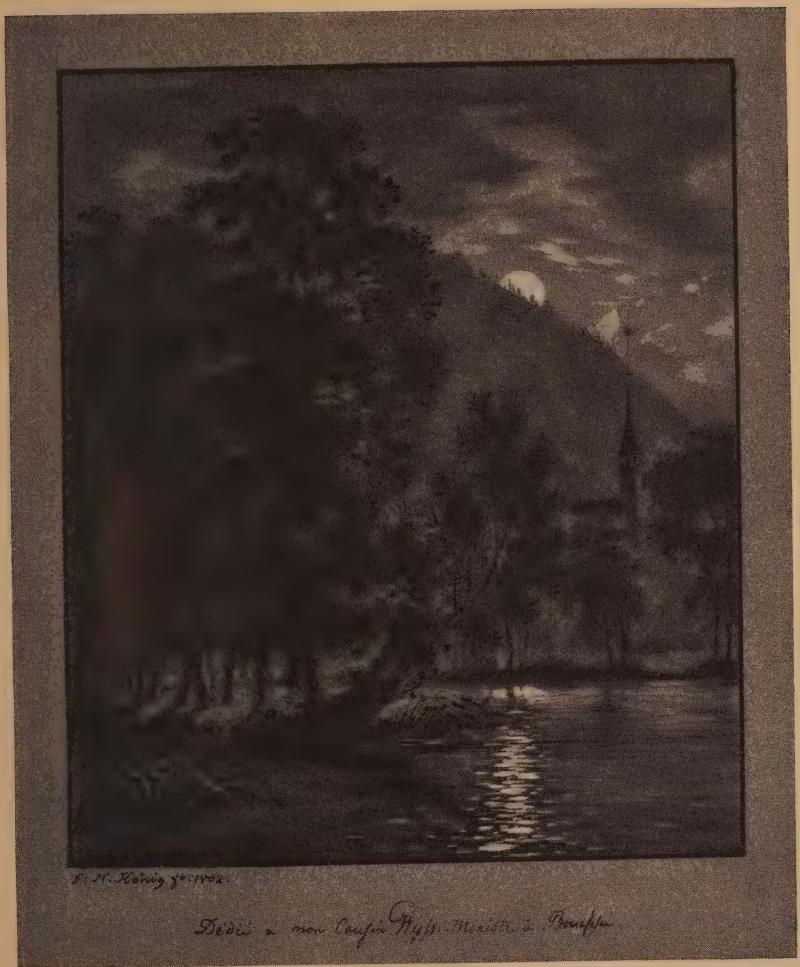
Als Franz Niklaus das militärpflichtige Alter erreicht hatte, wurde er der bernischen Artillerie zugeteilt. Er erlangte den Offiziersrang und begeisterte sich dermassen für das Kriegshandwerk, dass er darob beinahe seine Kunst vergass. Er trieb ausserdem Jagd und Fischerei. Er war musikalisch. In jeder Gesellschaft machte er sich durch sein munteres, joviales Wesen beliebt.

König verheiratete sich im Jahre 1786 mit Magdalena Wyss, aus Bern, die ihm in der Folge neunzehn Kinder schenkte. Vierzehn unter diesen starben in verschiedenen Jahresaltern vor dem Vater. Einige seiner Töchter wurden später seine Gehilfinnen. Sein leider jung dahingeraffter Sohn *Georg Rudolf* (1790—1815) war für die Kunst ebenfalls vorzüglich begabt.

Aus den Jahren 1786 bis 1798 sind uns einige Radierungen und Bildnisse Königs bekannt, unter den letzteren die mit Geschmack gemalten Porträte aus Neuenburg, die heute zum ersten Male in Bern gezeigt werden.

Als Batteriechef nahm König 1798 an den kriegerischen Ereignissen teil, die den Untergang des alten Berns zu einem ehrenvollen Verzweiflungskampfe gestalteten. Er bezog Stellung bei Lengnau und führte seine Batterie mit Kaltblütigkeit während des Rückzuges von Solothurn nach Bern.

Bald liess er sich in Unterseen bei Interlaken nieder, wohin ihn die herrliche Gebirgsnatur zog, und verblieb dort 10 Jahre. Während dieser Periode schuf er die meisten der bekannten Umrißstiche, die die Mittelwand unseres IV. Raumes schmücken. Er nahm regen Anteil an der Organisation der Alpenhirtenfeste, in denen die damaligen führenden Männer ein Mittel erblickten, um die bodenständigen Sitten aufrecht zu erhalten



F. N. König

Nr. 218

Die Jungfrau im Mondschein

und zu beleben. Diesen patriotischen Gedanken dienten vor allem die damals entworfenen Kostümbilder, die in unserm VIII. Saal zu sehen sind. König hat ausserdem mit bewunderungswürdigem Eifer dazu beigetragen, die Entwicklung Interlakens als Fremdenort zu begründen. Bei Gelegenheit der Alpenhirtenfeste erhielt er den Besuch hochstehender und berühmter Persönlichkeiten. Der König Friedrich I. von Württemberg, Mme Vigée-Lebrun, Mme de Staël und der Herzog von Montmorency kamen damals ins Berner Oberland und besuchten die von ihm organisierten Volksfeste. Dass ein so aufgeweckter, lebensfroher, allseitig gebildeter Künstler diesen Aufenthalt mitten in der erhabenen Alpenwelt und im Verkehr mit aufgeklärten Geistern für seine Entwicklung benützte, ist selbstverständlich. Er kam ins romantische Fahrwasser und machte sich durch seine Illustrationstätigkeit um die Hebung unserer vaterländischen Kultur verdient.

Unter dem Druck der ungünstigen Verhältnisse konnte sich aber das Berner Oberland noch nicht zu einer belebten Fremdengegend entwickeln. Die Reisenden blieben aus und somit die Käufer und Besteller von Kunstblättern. König begab sich 1809 mit seiner zahlreichen Familie nach Bern zurück und suchte sein Brot durch Unterricht im Zeichnen und Ausführung von allerhand Aufträgen, wenn auch kümmerlich, zu erwerben. Er malte häufig Lichtschirme, die zu der damaligen Zeit beliebt waren. Der Gedanke kam in ihm auf, diese Art Malerei auf grössere Flächen auszudehnen. So entstanden die „Transparente", die er zuerst in Bern, hernach in andern schweizerischen Städten und im Auslande bei künstlicher Beleuchtung vorführte. Er unternahm im Jahre 1816, um derartige Vorstellungen zu geben, eine Reise nach Süddeutschland. Der Erfolg dieses Unternehmens war so befriedigend, dass er Deutschland ein zweites Mal 1819/20 aufsuchte. Bei dieser Gelegenheit machte er Goethe seine Aufwartung. Schliesslich führte er seine Transparente im Jahre 1820 nach Paris und weilte dort über ein Jahr lang. Er arbeitete fleissig in der Weltstadt, schuf mehrere Transparente und trug sich mit dem Gedanken um, ein grossartiges Panorama von Paris anzufertigen. Die bedeutenste Errungenschaft, die er aus diesem letzteren Aufenthalte heimbrachte, war die Beherrschung des lithographischen Verfahrens, das er sich bei Engelmann angeeignet hatte. Unser VIII. Saal enthält eine Anzahl dieser Lithographien, die hauptsächlich in der Buchdruckerei Haller ausgeführt wurden und dazu beitrugen, der Berner Kleinkunst neue Ausdrucksmöglichkeiten zu verschaffen.

Die von König an seine Gattin gerichteten Briefe aus dieser Reiseperiode widerspiegeln das Bild einer vielseitig begabten, temperamentvollen, geraden Natur, eines zärtlichen Gatten und eines um das Wohl seiner Kinder besorgten Vaters, eines schaffensfreudigen Künstlers.

Die letzten zwanzig Jahre des Meisters wurden durch verschiedene Arbeiten ausgefüllt. Landschaften, Portraits, Genreszenen wusste er mit unablässiger Anpassungsfähigkeit und immer mit dem Einsatz seiner ganzen Arbeitsfreude darzustellen. Er malte in Oel, Aquarell, Tusche, Gouache, Pastell, radierte und lithographierte. Seine schriftstellerische Begabung hat er unter anderm in einer Beschreibung des Berner Oberlandes offenbart.

König starb den 27. März 1832. In ihm besitzen wir einen ausserordentlich vielseitigen Meister, der die Berner Sitten und die Berner Art des angehenden 19. Jahrhunderts wie kein anderer liebte und wiederzugeben wusste.

*Literatur:* Neujahrsbl. Kstlerges. Zürich, 1837. — Berner Taschenbuch, 1882, S. 126 ff. 1883, S. 208 ff. — Schweizer Kstlerlex.

# Radierungen und Aquarelle aus der Frühzeit

## Die grossen bemalten Stiche

RAUM IV

167. **La Danse Russe.** Von J.-B. Le Prince.
0,300 × 0,240. — Aquat. — Gez. „Le Prince 1769". — E. L. H.

168. **Kopie der Nr. 167 von F. N. König.**
0,299 × 0,231. — F. Tusch. Gez. „N. König fils 1778". — P. B.

169. Einer Frau soll ein Klystier von 2 Aerzten verabfolgt werden. Sie liegt im Bett, eine Alte leuchtet mit einer Kerze dazu.
0,155 × 0,127. — Rad. — Bez. „König 1782". — Seltenes Blatt in der Lehre bei Dunker radiert.

170. **Bernisches Feldlager.**
0,135 × 0,170. — Bem. St. — Gez. „F. N. König fecit". — P. B.

171. **Schweizersoldat in ganzer Figur.**
0,300 × 0,235. — Aq. — Gez. „F. N. K." — Bez. „Christian Richenbach. Wachmeister der Berner Zuzüger in Basel 1792".

172. **Bacchantenszene.**
0,228 × 0,231. — Bl. F. Tusch. — Nach Dunker.

173. **Fluelen au bord du Lac des Quatre-Cantons, Canton d'Uri.**
0,204 × 0,295. — Aq. — Gez. „F. N. König f. 1791".

174. **Le Retour du faucheur.** Kopie nach dem Stiche Freudenbergers.
0,103 × 0,080. — St. col. — Gez. „König & Fdbg." — E. T. H.
Daneben das Blatt Freudenbergers zum Vergleich.

175. **Unter dem Dach ihres Hauses nähende Berner Bäuerin;** um einen Apfelkorb ihre 3 Kinder.
0,104 × 0,130. — Rad. — Bez. „N. König d'après Freud.".

**Vorzeichnung** von *S. Freudenberger* zum obigen Blatt.
0,140 × 0,170. — Bl. — P. B. — (Vergl. Nr. 69).

176. **Der Knabe und das Mädchen.** Vor der Schrift.
0,160 × 0,119. — Aquat. — Bez. "Freudenb. del. — König sculpt.".
**Dasselbe Blatt,** ebenfalls vor der Schrift.

177. **Der Mähder.**
0,149 × 0,096. — Aquat. — Probedruck.
**Dasselbe Blatt.** Vor der Schrift.

178. **La fille au puits.** Kopie Königs nach dem Stiche *Freudenbergers.*
0,138 × 0,168. — F. Tusch. Aq. — Kstmus. — Legat Ed. Davinet.
**Stich Freudenbergers** (zum Vergleich).

179. **Vor einem Bauernhaus eine Berner Bäuerin Butter bereitend,** neben ihr zwei Kinder spielend.
0,105 × 0,130. — Rad. — Bez. „F. N. König ft. 1799".

**Vorzeichnung** von *S. Freudenberger* zum obigen Blatt.
0,135 × 0,167. — Bl. — P. B.

180. **Die Zeitungsleser.** Unter einem Baume sitzen 10 Bauern beim Schoppen um einen Tisch. Einer derselben liest aus einer Zeitung vor, die andern horchen mit verschiedener Aufmerksamkeit.
0,125 × 0,135. — Rad. — Gez. „F. N. König ft. 1799".

181. **Der Ammann.**
0,159 × 0,130. — Crayonmanier und Aquat. — Gez. „N. König ft. 1799".

182. **Famille Paisanne aux Environs de Berne.**
0,221 × 0,185. — Bem. St. — Später bemalt. — Bez. „N. König inv. et fecit".

183. **Die St. Petersinsel in dem Bielersee. L'île de Rousseau dans le lac de Bienne.**
(Bern, bey König und Lafon 1795.)

Die vier von König für diesen Band gestochenen Kupfer sind alle bezeichnet „F. N. König ft.".

Vue du haut de la Terasse.
0,104 × 0,160.

La fête pendant les vendanges.
0,109 × 0,151.

Rousseau caressant les enfans des Vignerons.
0,109 × 0,150.

La récolte des fruits.
0,130 × 0,104.

184. **Wapen-Tafel.** Die Bürgerlichen Geschlechter der Stadt Bern. 11 Reihen mit je 23 Wappen, 1 Reihe mit 2 Wappen (21 Felder leer). Unten: „Die Ehrenden Gesellschaften". 13 Wappen der Zünfte. „Erklärung der Farben": 6 Felder.
0,455 × 0,365. — Bem. Rad. — Bez. „Gezeichnet und gestochen von F. N. König. — Bern bey F. N. König Mahler 1796."

185. **Milchträgerin mit Kind** auf einem Steg über einem Wasserfall.
0,157 × 0,138. — Rad. — Gez. „N. König 1799".

186. **Sattelzeug.**
0,199 × 0,242. — Bl. Aq. — Bez. „König". — Kstmus.

187. **Der Grossvater.**
0,162 × 0,146. — Rad. — Gez. „F. N. König 1799".

188. **Die Grossmutter.**
0,179 × 0,146. — Rad. — Gez. „F. König f. 1798".

189. **Die Berner Landmädchen.** Beide Brustbild, das eine en face, das andere im Profil nach links.
0,052 × 0,120. — Rad. — Bez. „König 1799".

190. **Kleines Bernermädchen mit Milchgefäss.**
0,150 × 0,097. — Rad. und Aquat. — Bez. „F. N. König 1799".

191. **Bethli.**
Rund, Durchm. 0,075. — Rad. — Gez. „F. N. König ft.".

192. **Hänsli.**
Rund, Durchm. 0,072. — Rad. — Gez. „F. N. König ft. 1799".

193. **Der Betteljunge.**
0,149 × 0,098. — Rad. und Aquat. — Gez. „König ft. 1798".

194. **Dorf Lyss.**
0,158 × 0,285. — Aq. — Gleiche Ansicht wie die Rad. unter Nr. 200. — Kstmus.

195. **Landschaft,** vorn Wasser, am Ufer unter Bäumen versteckt zwei Hütten.
0,092 × 0,143. — Rad. — Gez. „F. N. König ft. 1799".

**Dasselbe** mit dem Titel „Bey Interlaken".

196. **Die Badetreppe auf der Petersinsel.**
0,160 × 0,117. — Rad. — Gez. „F. N. König ft. 1799." — Vgl. „L'embarquement des lapins", von Lafon in „Ile de Rousseau" 1795.

197. **Am Ufer der Petersinsel.** Sturm und Regen.
0,150 × 0,166. — Rad. — Gez. „F. N. König f. 1799".

198. **Bey Unterseen.**
0,109 × 0,159. — Rad. — Gez. „F. N. König 1799".

199. **Im Dorf Lyss I.** Dorfbach und Dorfstrasse, in Bäumen verstecktes Bauernhaus mit Strohdach. Knabe mit Schafen, Wäscherin und Enten als Staffage.
0,148 × 0,181. — Rad. — Gez. „König 1799".

200. **Im Dorf Lys II.** Dorfbach mit Steg, Vieh im Wasser, drei strohbedeckte Bauernhäuser.
0,123 × 0,162. — Rad. — „Gez. „F. N. König 1799".

201. **Bauernhaus bei Lys.** Bäuerin mit Korb auf dem Kopf; Bauer unter der Haustüre, Kinder mit Spielzeug.
0,135 × 0,180. — Rad. — Gez. „F. N. König ft. 1799".

202. **Die Schäferei auf der Petersinsel.**
0,120 × 0,108. — Rad. — Gez. „F. N. König 1799".

203. **Oberhaslermädchen** mit der Milchbrente. Halbfigur.
0,113 × 0,085. — Rad. — Gez. „F. N. König 1799".

204. **Brustbild eines Bauernknaben.** Mit Zipfelmütze, en face (2 Ex.).
0,074 × 0,067. — Rad. — Gez. „F. N. König f. 1799."

205. **Totes Zicklein.** An eine Wand gehängt.
0,160 × 0,085. — Rad. — Gez. „N. König 1799".

206. **Der Kiltgang.**
0,150 × 0,182. — Rad. — Gez. „F. N. König 1798".

207. **Bauernhaus bei Bern.** Vor demselben die Bewohner.
0,120 × 0,170. — Rad. — Gez. „F. N. König ft. 1798".

208. **Dasselbe** mit dem Titel: „Bauernhaus bey Bern“.
Aquat.

209. **Die Heuernte.**
0,095 × 0,111. — Rad. Gez. „König“.

210. **Der Idiot.**
0,075 × 0,065. — Rad. — Gez. „König f. 1799“.

211. **Betrunkener Bauer,** mit seinem Weib vom Markt heimkehrend.
0,058 × 0,045. — Rad. — Gez. „König 1799“.

212. **Bernermädchen** mit offenem Mieder.
0,122 × 0,092. — Rad. — Gez. „N. K. 1799“.

213. **Waldlandschaft mit rastenden Jägern und Hunden.**
0,157 × 0,133. — Rad. — Gez. „NK.“

214. **Frau auf einer Bank** im Schatten ihres Hauses. Kirchturm im Hintergrund.
0,125 × 0,185. — Rad. — Gez. F. N. König 1798“.

215. **Der Haase.** Toter Hase und Ente, an einen Nagel gehängt.
0,104 × 0,072. — Rad. — Gez. „NK“.

216. **Kopf eines Fuchses.**
0,108 × 0,144. — Rad. — Gez. „NK.“.

217. **Jagdgesellschaft** unter grossen Bäumen. Durchblick auf Unterseen.
0,285 × 0,325. — Aq.

218. **Die Jungfrau im Mondschein,** von Interlaken aus.
0,108 × 0,092 Gouache. — Gez. „F. N. König ft. 1802. — Bez. „Dédié à mon Cousin Wyss, Ministre à Bouchsée. — P. B.

219. **Zwei Bernermädchen** auf der Treppe eines Bauernhauses.
0,090 × 0,090. — Gouache. — Gez. „F. N. König“. — P. B.

220. **Mutter mit zwei Mädchen** auf der Bank sitzend. Alle drei in Siebenthalertracht.
0,098 × 0,140. — Rad. — Gez. mit dem verkehrten Monogramm „NK 1800“.

221. **Goldswyl bei Interlaken in Mondbeleuchtung.**
0,110 × 0,145. — Rad. — Gez. „F. N. König ft. 1801", „Goldsveil près d'Interlaken".

222. **Brustbild eines bärtigen Alten** mit dem dreispitzigen Hut.
0,157 — 0,117. — Rad. — Gez. „F. N. König ft. 1802".

223. **Der Eichwald.**
0,100 — 0,150. — Rad. — Gez. auf einem andern Exemplar „König ft. bey Wilderswyl".

224. **Kleine Gemälde, Reminiszenzen und abgebrochene Gedanken von einem Dilettanten** (David Hess), Zürich b/ Orell, Füssly & Comp. 1802.
17 Vignetten nach Zeichnungen von David Hess, radiert von F. N. König. — Alle bez. „H.". — „K.".

1. Titelvignette.
2. Totenkopf mit Rosenzweig.
3. Kapelle im Mondschein (Rundbild).
4. Reiterstiefel mit Peitsche und Postillonhorn.
5. Drei Kirschen an einem Zweig und Geldbörse.
6. Denkmal unter Bäumen (Rundbild).
7. Zerbrochener Pfeifenkopf mit Zweig auf einem Manuskript.
8. Eingang in eine Grotte (im Hintergrund eine Urne). (Rundbild.)
9. Grabdenkmal. Darauf Offiziersuniform unter Bäumen, davor Frösche in einem Teich. (Rundbild.)
10. Waldlandschaft mit Fluss im Mondschein, tote Frauengestalt, dabei eine Krähe. (Rundbild.)
11. In einem Doppeloval. Links: Grab. Rechts: Bett. In der Mitte Mohnblüten und Früchte.
12. Frauengestalt zwischen zwei Bäumen. (Rundbild).
13. Teufel mit einer Hexe auf einem Fasse sitzend.
14. Sitzende Frauengestalt unter Ruinen. (Rundbild.)

15. Kleine Guillotine, dabei ausgestopfte Drossel mit Inschrift: „Grive tirée par Louis Seize".

16. Zwei Vögel auf einer Kanonenkugel sitzend,

17. Punctum! Streusandbüchse über ausgelehrtem Tintenfass. (Rundbild.)

225. **Alphornbläser, Schwinger, Steinstosser, Belohnung.**

je 0,050 × 0,076. — Rad. — Gez. „F. N. König ft. 1805". — Illustrationen zu „Das Alpenhirtenfest b. Unterseen" in „Der kl. Schweizeralmanach f. d. J. 1806", Basel und Aarau, Sam. Flick'sche Buchhandl. (Text in Vitrine).

Ein Bursche macht einem Mädchen unter dessen Fenster einen nächtlichen Besuch.

Rund, Durchm. 0,040. — Rad. — Gez. „F. N. König fecit". — Titelvignette in „Volkslieder und Gedichte von G. J. Kuhn", Bern, bey L. R. Walthard 1806.

226. **Häuschen im Erlenwald** an einem Bach.

Rund, Durchm. 0,050. — Kupfertitel mit Vignette zur Schrift: „Gedichte von Friedrich Matthisson". Zürich bey Orell, Fussly u. Comp." Erschienen 1803, 1804 und 1808.

**Landschaft,** Fischerhütte an einem See, Kahn usw.

0,150 × 0,063. — Rad. — Gez. „F. N. König dess. et grav.". — Titelkupfer zum erwähnten Band.

**Kapelle im Mondschein.**

0,150 × 0,063. — Rad. — Gez. „F. N. König". — Titelkupfer zum erwähnten Band.

227. **Die Petersinsel.**

Oval, 0,047 — 0,065. — Rad. — Gez. „König fecit". — Titelvignette zu: „Briefe von F. Matthisson. Zürich b. Orell, Füssly u. C." 1802; ebenfalls Titelvignette zu: „Gedichte von Friderike Brun geb. Münter. 4. Aufl., Zürich", 1806.

228. **Die Oberhasler.** „Der holden Liebe Hand streut auf die Arbeit Rosen." (Aus Hallers Alpen.)

0,110 × 0,070. — Rad. — Gez. „F. N. König fecit". — Titelkupfer Helvet. Monatsschrift, Bd. I Bern und Winterthur 1800. — Steinersche Buchhandlung.

229. **Die Jungfrau,** von Interlaken aus gesehen.

Rund, Durchm. 0,072. — Rad. — Gez. „König ft.". — Titelvignette in der vorerwähnten Schrift.

230. **Salomon Gessner's Sommer Wohnung im Sihlwald.**

0,076 × 0,123. — Rad. — Bez., Gez. v. Meyer. Gest. von König. — Titelkupfer zu „Salomon Gessners Briefwechsel. Bern und Zürich b. H. Gessner 1801".

231. **Amoretten bekränzen die Büste von Salis.**

Rund, Durchm. 0,050. — Rad. — Gez. „König". — Auf dem Kupfertitel von Salis Gedichten, II. Teil von: „Ein Band Gedichte von Matthisson & Salis. Zürich bey Orell Füssly und Comp." 1803.

**Dasselbe** vor der Schrift.

232. **Ein Bernermädchen am Spinnrad** wird durch seinen Liebhaber überrascht.

0,070 × 0,070. — Rad. — Gez. „F. N. König ft.". — Vignette in: „Künstlerlieder. Basel, gedruckt b. Wilhelm Haas", 1. Aufl. 1809, 2. 1826.

233. **Vor einem Wasserfall ein zeichnendes Amorettchen.**

0,065 × 0,065. — St. — Gez. „F. N. König ft.". — 2 Vignetten des unter Nr. 232 erwähnten Bandes.

234. **L'Intérieur d'un Chalet sur la Scheideck.**

0,087 × 0,122. — Bem. St. — Bez. „F. N. König fecit".

235. **Vue de Vevey.**

0,139 × 0,211. — Bl. Aq. — Gez. „F. N. König ft. 1803".

236. **Denkmahl weiland Ihro Gnaden Herr Schultheiss von Steiger.**

0,175 × 0,142. — Rad. — Gez. „F. N. König 1805".

237. **Mädchen** in Bernertracht, auf einer Bank vor einem Chalet sitzend.

Rund, Durchm. 0,145. — Aq.

238. **Mädchen** in Bernertracht.

0,188 × 0,140. — Aq. — 1813.

239. **Sennhütte auf dem Rigi-Staffel.**

0,141 × 0,195. — Bem. Aq. — Gez. „F. N. K. del."

* * *

240. **Vue de la Reuchenette du côté de Bienne.**

0,250 × 0,333. — Bem. St. — Bez. „König fecit." Unter dem Titel: „Dédié à Monsieur de Büren (Wappen), Commandant Général des Trouppes de LL. EE. sur les frontières du Pays d'Erguel l'an 1792. Par son très humble serviteur König."

241. **Vue de la Reuchenette du côté de Pierrepertuis.**

0,250 × 0,336, — Bem. St. — Gez. „König del. et sculp". — Unter dem Titel „Dédié à Monsieur Moutach (Wappen) Colonel d'Artillerie et Membre du Conseil Souverain. Par son très humble serviteur König." — Gegenstück zu Nr. 240.

242. **Der Abend-Sitz.**

0,207 × 0,252. — Bem. Aquat. — Bez. „F. N. König fecit. — Der Abendsitz in Unterseen Canton Bern bey dem Autor."

243. **Der Kiltgang.**

0,205 × 0,252. — Bem. Aquat. — Bez. „Gez. und gestochen von F. N. König. — Der Kiltgang im Canton Bern."

244. **Die Hochzeit.**

0,203 × 0,250. — Bem. Aquat. — Bez. „F. N. König fecit. — Die Hochzeit in Unterseen Canton Bern, bey dem Autor."

245. **Die Kinds-Tauffe.**

0,205 × 0,252. — Bem. Aquat. — Bez. „Gez. u. gest. v. F. N. König. — Die Kindstauffe im Canton Bern."

246. **Inneres der Kirche von Unterseen.** Studie zur „Kindstauffe" Nr. 245.

0,288 × 0,227. — Bl. Tusch. Bez. „König". — Kstmus.

247. **Noce villageois** (sic) dans l'Oberhasli, Canton de Berne.

0,208 × 0,250. — Bem. Aquat. — Bez. „chez J. P. Lamy à Bâle, Berne et Genève." Kstmus.

248. **Baptême** dans l'Oberhasli, Canton de Berne.

0,208 × 0,250. — Bem. Aquat. — Bez. „Publié par J. B. Lamy, à Berne, Basle, Lausanne et Genève". — Kstmus.

249. **Philemon und Baucis.**

0,270 × 0,220. — Bem. Aquat.

250. **Le Retour du Chasseur aux chamois.**

0,195 × 0,238. — Bem. Aquat. — Gez. „F. N. König ft.".

251. **Die Gluck-Henne.**

0,240 × 0,205. — Bem. St. — Gez. „F. N. König fecit."

252. **Das Abend-Brot.**

0,245 × 0,208. — Bem. St. — Bez. „F. N. König fecit." — Gegenstück zu Nr. 251.

253. **Vue d'Unterseen.**

0,252 × 0,370. — Bem. St. — Bez. „F. N. König fecit." — Gegenstück zum Folgenden.

254. **Vue d'Interlaken.**

0,247 × 0,363. — Bem. St. — Gez. „F. N. König fecit." — Gegenstück zu Nr. 253.

255. **Das Unspunnenfest.**

0,325 × 0,480. — Bem. St.

256. **Le Retour des Alpes.**

0,270 × 0,352. — Bem. St. — Gez. „F. N. König fecit."

257. **Le Retour des Alpes.** Mit Einzeichnung von zwei Kühen, einer Ziege und einem Schafe in die Mitte des Vordergrundes.

0,265 × 0,348. — Gez. „F. N. König fecit." — Unter dem untern Plattenrand handschriftliche Bemerkung zum Colorieren dieses Blattes und Weisung „auf der grossen Strasse zwei Kühe oder einen „Brumler", oder einen „Muni" mit einem Kreuz auf dem Kopf und einer grossen „Treichle", mit Glocken am Hals, schön zu zeichnen". — Kstmus.

258. **La famille laborieuse.**

0,270 × 0,353. — Bem. St. — Gez. „F. N. König fecit." — Gegenstück zu Nr. 256.

259. **Zwei Bären tändeln im Bärengraben.**

0,282 × 0,252. — Bem. St. — Bez. „König ft.". — In der Mitte „Notre jeunesse à Paris. N'est-ce pas vous reviendrés (sic) bonnes bêtes?"

# Oelgemälde mit dazu gehörigen Skizzen und Stichen

RAUM V

260. **Porträt eines jungen Mannes.**

0,220 × 0,180 — Oel auf L. — Oval. — Gez. „König pinx 1783". — P. B.

261. **Bildnis Monsieur & Madame Jean-Frédéric d'Osterwald-d'Ivernois.**

0,570 × 0,470 — Oel auf H. — Gez. „König 1797". — Siehe „Portraits Neuchâtelois. Choisis par Maurice Boy de la Tour et Paul de Pury, Notices de Philippe Godet." Frobenius S. A. Bâle 1920, 4°. S. 38 (Abb.). — P. B.

262. **Studie** zum Bild M. et Mme. d'Osterwald N° 261.

0,180 × 0,150 — Bl. Tusch. — Bez. „König". — Kstmus.

263. **Junger Mann** im Gehrock mit langem Stock, schreitet lesend unter Bäumen.

0,160 × 0,110 — Bl. Tusch. — Kstmus.

264. **Junger Mann** mit Cylinder, an einen Baumstamm angelehnt.

0,120 × 0,085 — F. Tusch — Kstmus.

265. **Zwei Jäger,** von welchen der eine das Jagdhorn bläst, mit Hunden.

0,130 × 0,204 — Bl. — Kstmus.

266. **Bildnis Oberst Abraham de Pury.**

0,650 × 0,445 — Oel auf H. — Gez. „König 1797". Siehe „Portraits Neuchâtelois". Seite 34. (Abb.). — P. B.

267. **Bildnis Oberst François-Louis de Morel.**

0,553 × 0,384 — Oel auf H. — Gez. „König 1797". — Siehe „Portraits Neuchâtelois". Seite 36. (Abb.). — P. B.

268. **Bildnis Madame François de Morel, née Emilie d'Osterwald.**

0,550 × 0,383 — Oel auf H. — Gez. „König 1797". Siehe „Portraits Neuchâtelois". Seite 37. (Abb.). — P. B.

269. **Friedrich Wilhelm III, König von Preussen.** Brustbild.

Oval 0,129 × 0,112 — Aquat. — Bez. „Peint par Weitsch-Gravé par König". — Titel „Fréderic Guillaume III, Roi de Prusse. Se vend à Neuchâtel chez M. Fauche-Borel, Libraire et Imprimeur du Roi".

270. **Der Staubbach.**

1,320 × 1,060 — Oel auf L. — Gez. „F. N. König ft. 1804". — Kstmus. — Geschenk der Erben Sulzberger-König.

271. **La Chute du Staubbach dans la Vallée de Lauterbrunnen.**

0,520 × 0,410. — F. — Entwurf zu dem bemalten Stich Nr. 272.

272. **La Chute du Staubbach dans la Vallée de Lauterbrunnen.**

0,500 × 0,405. — Bem. St. — Bez. „Peint à l'huile sur les lieux et gravé par F. N. König".

273. **Pfarrei Sigriswyl.** Bildnis der Herren Rohr, Müslin und Haller.

0,530 × 0,395. — Oel auf H. — Gez. „F. N. König ft. 1806". — Kstmus.

274. **Am Höheweg zu Interlaken.**

0,280 × 0,360 — Oel auf Kpf. — Gez. „F. N. König ft. 1807". — Kstmus.

275. **Vieh an der Tränke.**

0,140 × 0,180 — Oel auf Kpf. — Gez. „N. König f." — Kstmus.

276. **Die Quelle,** nach S. Gessner.

0,480 × 0,430. — Oel auf L. — Kstmus. — Geschenk Pfarrer König in Walterswyl.

277. **Adlers Raub am Harder.**

0,740 × 0,940. — Oel auf L. — Gez. „F. N. König Ft. 1810". — Kstmus. — Legat Ed. Davinet. — (Siehe „Berner Tagblatt" vom 10. und 16. Januar 1923).

278. **Erklärung** zum obigen Gemälde.

0,094 × 0,120. — Rad. — Gez. „Explication du Tableau de F. N. König usw."

279. **Les Alpes.** Vue prise de la Cime de la Gemmenalp.

0,280 × 0,462. — Bem. St. — Bez. „F. N. König fecit. — A Berne chez l'Auteur". — Kstmus.

280. **Blick auf Stadt und Alpen von der Enge aus.** Im Vordergrunde Kinder und Erwachsene unter hohen Bäumen. Ein Landgut.

0,190 × 0,240. — Oel auf H. — Gez. „F. N. König 1812". — P. B.

281. **Nydeckbrücke und -Kirche in Bern beim Mondschein.**

0,370 × 0,460. — Oel auf H. — Gez. „F. N. König 1813". — P. B.

282. **Zeitglockenturm in Bern.**

0,725 × 0,605. — Oel auf L. — Gez. „F. N. König 1817". — P. B.

283. **Entwurf** zu Nr. 282.

0,427 × 0,342. — Aq. — E. T. H.

284. **Margarita Alexandrina Daxelhofer** mit ihrem Bruder Franz Carl Niklaus Friedrich Daxelhofer. Abschied im Parke des Schlosses Utzigen. — Erinnerungsbild an die früh Verstorbene.

1,120 × 0,570. — Oel auf H. — Gez. „F. N. König 1818". — P. B.

285. **Gerzensee.** Gut der Familie Wyss.

0,375 × 0,495. — Oel auf L. — Gez. „F. N. König 1823". — P. B.

286. **Die Aare bei der Neubrücke.**

0,490 × 0,610. — Oel auf L. — Gez. auf der Rückseite „Gemahlt zu freundschaftlichem Andenken an Herrn Ludwig Graf, von seinem ergebenen F. N. König". — Kstmus.

287. **Berner Bauernhaus** mit Figuren.

0,330 × 0,502. — Oel auf H. — Gez. „F. N. König 1826". — Kstmus.

288. **Bauernhaus im Berner Oberland.**

0,135 × 0,170. — Oel auf H. — Gez. auf der Rückseite „N. König pinx." — Kstmus.

289. **Bauernhaus bei Leissigen.**

0,306 × 0,220. — Oel auf H. — Kstmus. — Legat v. Sinner-v. Bonmont.

290. **Das Schlittenfahren** am Engestutz in Bern vor der Erstellung der Tiefenaustrasse.

0,340 × 0,415. — Oel auf H. — Gez. „F. N. König 1826".

291. **Das Schlittenfahren.**

0,109 × 0,167. — Rad. — Gez. „F. N. König del. — D. Burgdorfer sculp." — Alpenrosen 1827.

292. **Selbstbildnis.**

0,220 × 0,175. — Oel auf Kpf. — Gez. „F. N. König 1827 Etat 62". — Kstmus. (Aus der Sammlung der Künstlerbildnisse.)

293. **Bildnis Freudenberger.**

0,220 × 0,175. — Oel auf Kpf. — Gez. „F. N. König nach Freudenberger, 1827". — Kstmus. (Aus der Sammlung der Künstlerbildnisse.)

294. **Bildnis S. Freudenberger.**

0,202 × 0,160. — Bl. — Bez. „Sigmund Freudenberger". — Vermutlich ein Entwurf **Freudenbergers** für ein verschollenes Selbstporträt, das sowohl von **Hickel** als auch später von **König** benutzt wurde.

**Wäscherin an einem Brunnen,** ebenfalls von S. Freudenberger.

0,148 × 0,179. — Bl. und Tusch. — P. B.

295. **Heinrich Rieter.** Geboren zu Winterthur den 15. September 1751. Gestorben zu Bern den 10. Juni 1818.

0,342 × 0,265. — Lith. — Bez. „Nach der Natur gezeichnet und Lith. von F. N. König. — Gedruckt bey E. A. Haller."

296. **Der Schulmeister.**

0,600 × 0,503. — Oel auf L. — Kstmus. — Geschenk des Herrn Dr. Engelmann.

297. **Das Wetterhorn** vom Rosenlaui aus.

0,900 × 0,750. — Oel auf A. — Kstmus.

# Radierungen aus der vorgerückten Zeit
und
# Studien

RAUM VI

298. **Der Landsturm.**

0,057 × 0,090. — Rad. — Bez. „F. N. König del." „H. Lips sculp." — Helvet. Almanach 1799.

299. **Der Kiltgang im Canton Bern.**

0,056 × 0,088. — Rad. — Bez. „N. König del." „H. Lips sculp." — Helvet. Almanach 1800.

300. **Der Kirchgang zur Tauffe.**

0,058 × 0,090. — Rad. — Bez. „N. König del." „H. Lips sculp." — Helvet. Almanach 1801.

301. **Ringgenberg, Cant. Oberland.**

0,085 × 0,139. — Rad. — Gez. „F. N. König ft." — Helvet. Almanach 1801.

302. **Unterseen, Cant. Oberland.**

0,084 × 0,136. — Rad. — Gez. „F. N. König fec." — Helvet. Almanach 1801.

303. **Schweizerische Bauernhochzeit.**

0,056 — 0,086. — Rad. — Bez. „F. N. König del." „H. Lips sculp." — Helvet. Almanach 1802.

304. **Bern (von der Abendseite gezeichnet).**
0,085 × 0,130. — Rad. — Helvet. Almanach 1802.

305. **Bern (gezeichnet vom Aarzihle).**
0,085 × 0,137. — Rad. — Gez. „F. N. König". — Helvet. Almanach 1802.

306. **Bern (unten bey der Engi gezeichnet).**
0,085 × 0,137. — Rad. — Gez. „F. N. König". — Helvet. Almanach 1802.

307. **Der Herbstsonntag auf der St. Petersinsel.**
0,085 — 0,130. — Rad. — Gez. „F. N. König". — Helvet. Almanach 1802. — Vergl. Nr. 183.

308. **Eine Bauernstube im Canton Bern.**
0,056 × 0,087. — Rad. — Bez. „K." — Helvet. Almanach 1802.

**Dasselbe koloriert.**

309. **Ein Bauernhaus im Canton Bern.**
0,056 × 0,087. — Rad. — Bez. „K." — Helvet. Almanach 1802.

**Dasselbe koloriert.**

310. **Die Weinlese am Zürichsee.**
0,055 × 0,087. — Rad. — Gez. „F. N. König ft." — Titelblatt im Helvet. Almanach 1803.

311. **Das Waysenhaus in Zürich.**
0,085 × 0,130. — Rad. — Gez. „F. N. König ft." — Helvet. Almanach 1803.

312. **Zürich von der Nordseite gezeichnet.**
0,083 × 0,128. — Rad. — Gez. „F. N. König ft.". — Helvet. Almanach 1803.

313. **Promenade auf dem Schützenplatze bey Zürich.**
0,083 × 0,129. — Rad. — Gez. „F. N. König". — Helvet. Almanach 1803.

314. **Gessners Denkmal auf dem Schützenplatze bey Zürich.**
0,084 × 0,129. — Rad. — Gez. „F. N. König ft.". — Helvet. Almanach 1803.

315. **Bauernhaus in der Gegend von Meilen am Zürchersee.**
0,055 × 0,087. — Rad. — Gez. „F. N. König ft. 1803". — Helvet. Almanach 1803.

F. N. König

Nr. 479

Der Landsturm von Anno 1798

316. **Bauernhaus am Zürchersee.**
0,055 × 0,087. — Rad. — Gez. „F. N. König ft.". — Helvet. Almanach 1803.

317. **Das Schwingfest im Entlibuch.**
0,055 × 0,087. — Rad. — Titelblatt Helvet. Almanach 1804.

318. **Die Stadt Luzern von der Morgenseite gezeichnet.**
0,082 × 0,125. — Rad. — Gez. „F. N. König ft.". — Helvet. Almanach 1804.

319. **Bauernhaus im Canton Luzern.**
0,054 × 0,087. — Rad. — Gez. „F. N. König ft.". — Helvet. Almanach 1804.

320. **Ruinen von Habsburg im Canton Luzern.**
0,083 × 0,124. — Rad. — Gez. „F. N. König ft.". — Helvet. Almanach 1804.

**Original** zur vorhergehenden Radierung.
0,085 × 0,125. — F. mit Sepia. — Bez. „König fec."

321. **Eine Scheune im Canton Luzern.**
0,054 × 0,087. — Rad. — Gez. „König ft.". — Helvet. Almanach 1804.

322. **Die Stadt Luzern von der Abendseite gezeichnet.**
0,081 × 0,124. — Rad. — Gez. „F. N. König ft.". — Helvet. Almanach 1804.

323. **Capelle auf dem Schlachtfeld zu Sempach,** Canton Luzern.
0,082 × 0,123. — Rad. — Helvet. Almanach 1804.

324. **Die Käsemacherey.**
0,056 × 0,087. — Rad. — Gez. „K.". Helvet. Almanach 1805.

325. **Altdorf im Canton Uri.**
0,083 × 0,126. — Rad. — Gez. „F. N. König ft. 1804". — Helvet. Almanach 1805.

326. **In Engelberg,** Bauernhaus.
0,056 × 0,087. — Rad. — Gez. „König ft." — Helvet. Almanach 1805.

327. **Bürglen im Canton Uri.**
0,083 × 0,126. — Rad. — Gez. „F. N. König ft." — Helvet. Almanach 1805.

328. **Stanz im Canton Unterwalden.**
0,083 × 0,126. — Rad. — Gez. „F. N. König ft." — Helvet. Almanach 1805.

329. **In Flüelen,** Bauernhaus.
0,056 × 0,087. — Rad. — Gez. „F. N. König ft." — Helvet. Almanach 1805.

330. **Die Maiensäss-Gesellschaft.**
0,057 × 0,088. — Rad. — Bez. „Richter del. — König sculp.". — Helvet. Almanach 1806.

331. **Wildromantische Talschlucht.** Links eine dunkle hohe Fluh, vorn ein Steg über einen Wildbach.
0,241 × 0,178. — Rad. — Bez. „F. N. König sculpsit".

332. **Der Mittag auf dem Lande.** Familie am Mittagstisch im Freien.
0,087 × 0,066. — Rad. — Alpenrosen 1811.

333. **Original** zur Nr. 332.
0,088 × 0,067. — Aq.

334. **Adlers Raub am Harder.**
0,066 × 0,091. — Rad. — Gez. „F. N. König ft." — Alpenrosen 1811. — Siehe Oelbild Nr. 277.

335. **Heimkehr des Gemsjägers.**
0,066 × 0,092. — Rad. — Gez. „F. N. König ft." — Alpenrosen 1811. — Siehe Nr. 250.

336. **Inneres einer Sennhütte.**
0,066 × 0,092. — Rad. — Bez. oben rechts „pag. 134". Unten links „F. N. König ft." — Alpenrosen 1811.

337. **Eisi** findet ihren totgestürzten Hansi am Fuss der hohen Fluh in seinem Blute.
0,095 × 0,075. — Rad. — Gez. „F. N. König ft." — Titelkupfer. — Alpenrosen 1812.

338. **Engelberg.**
0,106 × 0,156. — Rad. — Gez. „F. N. König ft." — Alpenrosen 1812.

339. **Das Gemslein.**
0,065 × 0,096. — Rad. — Bez. „F. N. König ft." — Alpenrosen 1812.

340. **Der blinde Geiger.**
0,097 × 0,076. — Rad. — Alpenrosen 1813.

**Wie oben, Probebild.**

341. **Original** zu Nr. 340.
0,097 × 0,75. — Aq. — P. B.

342. **Michels Liebe und Leiden.**
0,096 × 0,075. — Rad. — Bez. „N. König del. — F. Hegi sc." — Alpenrosen 1819.

343. **Die Bärenjagd.**
0,100 × 0,156. — Rad. — Bez. „König fecit". — Alpenrosen 1820.

344. **Original** zu Nr. 343.
0,102 × 0,158. — Aq. — Gez. „König". — Stammt aus dem Besitz des J. R. Wyss d. J., des Verfassers der in den „Alpenrosen" erschienenen und von König illustrierten Novelle. — P. B.

345. **Tells-Kapelle in der hohlen Gasse.**
0,114 — 0,151. — F. mit Sepia. — Gez. „F. N. König del. et Sculp."

**Original** zu Nr. 345.
0,085 × 0,127. — F. mit Sepia. — Gez. „F. N. König fecit". — Bez. „Die hohle Gasse bey Küssnacht".

346. **Alpenlandschaft,** Well- und Wetterhorn mit einem Alphornbläser und 2 Haslerinnen im Vordergrund.
0,112 × 0,212. — Rad. — Gez. „F. N. König ft." — Titelvignette zu: „Sammlung von Schweizer Kuhreihen und alten Volksliedern, Bern 1812, bey J. J. Burgdorfer".

347. **Anna Barbara Vögeli,** von Laupen.
0,100 × 0,070. — Rad. — Gez. „F. N. König". — Titelkupfer in „Die Feyer der Laupenschlacht, gehalten den 28. Juny 1818. Beschrieben von einem Theilnehmer zum Andenken für Viele. Bern bey Chr. Albr. Jenny zum Neujahr 1819".

348. **Kranz und Schwert.**
0,094 × 0,078. — Bez. „F. N. König". — Radierung. — Titelvignette in „Die Feyer der Laupenschlacht".

349. **Golzwyl** bei Abendbeleuchtung. Hirte, Ziegen.
0,265 × 0,233. — Aq. — Gez. „F. N. König fecit. 1802". — Kstmus.

350. **Gewitter bei Golzwyl.** Tagesbeleuchtung.
0,170 × 0,150. — Gouache. — Gez. „F. N. König ft. 1812". — P. B.

351. **Mondscheinlandschaft.** Wasserfall am Ausflusse eines Sees, Kapelle.

0,170 × 0,152. — Gouache. — Gez. „F. N. König ft. 1811". — P. B. — Gegenstück zu Nr. 350.

352. **Golzwyl.** Tagesbeleuchtung.

0,300 × 0,420. — Bem. St. — Gez. „F. N. König fecit".

**Golzwyl.** Mondscheinbeleuchtung.

0,300 × 0,420. — Bem. St. — Gez. „F. N. König fecit".

353. **Chute inférieure du Reichenbach dans la vallée d'Oberhasli.**

0,500 × 0,400. — Bem. Aq. — Gez. „F. N. König fecit".

354. **Trift-Gletscher.**

0,390 × 0,249. — Tusch, Sepia und Aq. — Gez. „König. — d. 16. Juni 1804. — Gletscher Tusch und Blau, das übrige Sepia". — Kstmus.

355. **„Souvenirs des environs d'Unterseen et d'Interlaken,** par F. N. König, à Unterseen, Cant. de Berne, chez l'auteur."

Sammelwerk mit 30 von Hand kolorierten Umrißstichen und 1 Titelbild (31) in 4°.

Von dieser Folge sind ausgestellt:

Unterseen.

Interlaken.

Unspunnen.

Gsteig.

Depuis le Galgenhübeli.

356. **Unterseen.**

0,220 × 0,335. — Bl. Tusch. — Skizze zur Radierung Nr. 355.

357. **Rebenübersponnene Seite eines Bauernhauses.**

0,244 × 0,335. — Bl. Aq. — Bez. „le 2 Novembre 1821".

358. **Jungfrau,** von Interlaken aus gesehen.

Rund, Durchm. 0,207. — Aquat.

359. **Die Erziehungsanstalt Fellenbergs in Hofwyl.**

0,228 × 0,385. — St. — Gez. „F. N. König ft."

360. **6 kleine Kopfvignetten** (zu Gratulationen, Einladungen, Menus, Anzeigen usw.).

Aquat. zum Teil col. — Alle ausser der letzten gez. „N K".

1. Hund und Fruchtkorb auf einer Konsole.
2. Storch.
3. Taubenpaar auf einem Rosenzweig.
4. Nest voll junger Vögel, die Alten hinzufliegend.
5. Altar und Anker.
6. Baumstumpf mit Kranz und zwei Herzen, „de près, et de loin".

361. **Academia bernensis.** Ein gewölbter Raum mit Gipsabgüssen antiker Statuen und Symbole der verschiedenen Fakultäten.

0,141 × 0,231. — Aquat. — Gez. „F. N. König ft. 1812".

362. **Kopfstück für ein Diplom.** An einem knorrigen Eichenbaume lehnt ein Berner Wappenschild mit Krone, daneben steht rechts ein Soldat mit Gewehr zu Fuss, links unten ein Hahn, daneben an einem Baumstrunk eine züngelnde Schlange, dahinter Landschaft mit See. Oben „Für Ruhe, Ordnung und Sicherheit."

0,129 × 0,153. — Rad. Rotdruck. — Gez. „N. König ft."

363. **Kopfstück zu einem bernischen Staatsformular.** Bär mit Schwert und Sichel als Hüter des Berner Wappens umgeben von allerlei Symbolen des Kriegs und Friedens.

0,156 × 0,184. — Rad.

**Probedruck.**

364. **Die Einnahme des Schlosses Rotzberg.**

0,161 × 0,126. — Rad. — Gez. „F. N. König". Bernisches Neujahrsblatt von 1808.

365. **Der alte Reding giebt den Schweizern Regeln zum Siegen.**

0,160 × 0,126. — Rad. — Gez. „S. Wagner inv. — F. N. König sculp.". — Bernisches Neujahrsblatt 1809.

366. **Rudolf von Erlach feüert die Berner zum Streit an.**

0,157 × 0,125. — Rad. — Gez. „F. N. König ft." — Bernisches Neujahrsblatt 1810.

367. **Arnold von Winkelried opfert sich für sein Vaterland.**

0,159 × 0,128. — Rad. — Gez. „F. N. König ft." — Bernisches Neujahrsblatt 1811.

368. **Hans von Hallwyl verheisset den Seinen den Sieg.**

0,160 × 0,128. — Rad. Gez. „F. N. König fecit". — Bernisches Neujahrsblatt 1812.

369. **Der fromme Bruder Claus geht nach Stans.**

0,158 × 0,127. — Rad. — Gez. „F. N. König ft." — Bernisches Neujahrsblatt 1813.

370. **Die Schweizer finden Hünebergs Pfeil.**

0,158 × 0,125. — Rad. — Gez. „S. Wagner del. — N. König sculp."

371. **Der Eydschwur im Rütli.**

0,158 × 0,128. — Rad. — Gez. „F. N. König ft." — Bernisches Neujahrsblatt 1808.

372. **4 Illustrationen** zu „Der Stadt Bern vornehmste Merkwürdigkeiten" usw.. Bern, 1808.

Je 0,090 × 0,136. — Rad. — Gez. „F. N. König ft." — „Vue d'une partie de la Ville de Berne depuis les bains du Marzili" (Titelblatt). — „Vue de la Ville de Berne depuis la route de Thoune" (S. 8). — Promenade de la Platteforme à Berne" (S. 12), 1 Ex. mit Tages- und 1 Ex. mit Mondbeleuchtung. — „Vue de la Ville de Berne depuis la promenade de l'Engi".

**Vignette** aus „Description de la Ville de Berne etc." Berne 1810.

Länglich oval 0,065 × 0,040. — Rad. — Gez. „F. N. König". — „La porte de Morat à Berne 1810."

373. **Umriss von Bern.** Mit den topographischen Benennungen der Alpen-Kette und den Hauptgebäuden der Stadt, nahe beym Eingang der Engi gezeichnet.

0,180 × 0,436. — Bem. Aquat. — Gez. „F. N. König".

374. **Berne.** Dessiné du Chemin de l'Engi.

0,270 × 0,345. — Bem. Aquat. — Gez. „F. N. König". — „A Berne chez l'auteur."

375. **Jesus als Knabe seinem Pflegevater Joseph bei Zimmermannsarbeit helfend.**

0,047 × 0,087. — Rad. — Gez. „F. N. König". — Wohl Kopfleiste eines Schulfleisszeddels oder dergl.

376. **Ringgenberg.**

0,090 × 0,169. — Aq. — Gez. „König". — Kstmus.

377. **Brunnen** mit 2 Auslaufröhren, 2 Zuber im Wasser. Daneben ein Weidenbaum.

0,095 × 0,154. — Bl. Aq. — Gez. „F. N. König". — Kstmus.

378. **Aarbergertor** mit dem frühern Zuchthaus, Heiliggeistkirche und Christoffelturm.
0,169 × 0,308. — Bl. — E. T. H.

379. **Spitalgasse** mit Christoffelturm.
0,164 × 0,215. — Bl. — E. T. H.

380. **Freiburg** im Uechtland.
0,214 × 0,454. — Bl. — Bez. „König. — Freyburg". — E. T. H.

381. **Die Stadt Solothurn.**
0,164 × 0,218. — Bl. Tusch. — Bez. „König. — Soleure".

382. **Haus mit Kapelle in enger Schlucht.**
0,117 × 0,155. — F. Gez. „F. N. König".

383. **Der Engestutz und Bierhübeli.**
0,168 × 0,212. — Bl. — Bez. oben links „Bierhübeli". — Kstmus. — Studie zu Nr. 290.

384. **Frienisberg.**
0,164 × 0,237. — Bl. Aq. — Bez. „König". — Kstmus.

385. **Hofwyl.**
0,064 × 0,130. — Aq. — Bez. Rückseite „Hofwyl. N. König". — Kstmus.

386. **Blick auf die Stadt Bern und die Alpen.**
0,077 × 0,122. — Aq. — Kstmus.

387. **Familienkaffee auf der Terrasse der Innern Enge.**
0,334 × 0,313. — F. Tusch. — Bez. auf der Rückseite „N. König". — Kstmus.

# Verschiedene Originalarbeiten

RAUM VII

388. **Rückkehr von der Alp** in der Umgebung von Strättlingen.
0,195 × 0,280. — Aq. — Bez. unten links „F. N. König ft." — P. B.

389. **Bauernhaus.** Längsseite mit Laube und Bienenstand, laufender Brunnen mit Kind.
0,137 × 0,215. — Bl.

390. **Gedeckter Ziehbrunnen.** Bäume.
0,191 × 0,174. — Bl.

391. **Inneres einer Bauernstube.**
0,186 × 0,227. — Bl.

392. **Bauernhaus** mit steinerner Giebelseite, vor der Haustüre laufender Brunnen.
0,130 × 0,172. — Bl.

393. **Bauernhaus** mit Strohdach.
0,185 × 0,242. — Bl.

394. **Mädchen** an einem gedeckten Brunnen.
0,185 × 0,245. — Bl.

395. **Bauernhaus** mit Haustüre und Hühnerstall, Strohdach.
0,163 × 0,203. — Bl. Tusch.

396. **Laube eines Hauses.**
0,162 × 0,208. — Bl. Tusch.

397. **Heckenzaun.**
0,150 × 0,170. — Bl. Tusch. — Gez. „König". — Kstmus. — Legat Ed. Davinet.

398. **Frau mit Kind** vor einem Bauernhause, Hund, Katze und Hühner.
0,230 × 0,199. — F. Aq. — Kstmus.

399. **Landschaftstudie** bei Utzigen.
0,200 × 0,299. — Aq. — Bez. unten links: „König". — Rechts „à Utzigen", in der Mitte Angaben für die Bemalung. — Kstmus.

400. **Junger Senn** mit Brente, Melkgefäss und Melkstuhl.
0,214 × 0,168. — Bl. Tusch. — Bez. „König". — Kstmus.

401. **Kind** auf einem Ruhbett, Spielzeug in den Händen haltend. (Bildnis.)
Oval 0,146 × 0,117. — Aq. — Gez. „F. N. König 1820".

402. **Ausblick auf den Thunersee,** im Vordergrund Hütten und Bäume, Barke mit Leuten am Ufer.
0,164 × 0,232. — F. Tusch. — Skizze zu einem Transparent. Siehe Nr. 388.

403. **In Habkern.** Vorderseite eines Bauernhauses mit schadhaftem Anbau, Treppe und Geräte.
0,211 × 0,316. — Bl. Tusch. — Bez. „In Habchern. — In Tusch und Gummigut".

404. **Kirche und Pfarrhaus von Habkern.**
0,205 × 0,330. — Bl. — Bez. im Bilde rechts: „Pfarrhaus zu Habchern". — Kstmus.

405. **St. Cloud.**
0,264 × 0,420. — Bl. — Studie zu einem Transparent. — Kstmus.

406. **Mädchenkopf** mit Flügelhaube.
0,137 × 0,128. — Aq.

407. **Brustbild eines Bernermädchens.**
0,125 × 0,101. — Bl. auf Kalkpapier.

408. **Sechs Mädchen** vor einem Hause auf einer Bank sitzend, dabei Kinder und Frauen.
0,094 × 0,155. — Bl. — Bez. „à Iseltwald".

409. **Mädchen,** kleines Kind vor sich führend.
0,109 × 0,138. — Bl.

410. **Mann mit Dreispitz und Stock,** Karikatur.
0,168 × 0,115. — Aq. — Bez. „Lt. Flözhaken-Dick, vulgo Wegglifresser. — König 1782". — Kstmus.

411. **Sitzender Bauer mit Zipfelmütze.**
0,225 × 0,180. — Sepia — Bez. „F. N. König". — Kstmus.

412. **Bernermädchen** mit antiker Oellampe leuchtend.
0,179 × 0,123. — Bl. — Bez. „König". — Entwurf zu einem Transparent. — Kstmus.

413. **Jüngling** in Uniform mit Zweispitz in der linken Hand.
0,250 × 0,193. — Bl. — Bez. „F. N. König". — Kstmus.

414. **Bernermädchen** an der Wiege.
0,150 × 0,230. — Aq. weissgehöht. — Braunes Papier. — Gez. „F N. König 1824".

415. **Berner Mädchen** hält eine Ziege am Seil und sitzt auf einem Holzstamm. — **Grossvater** sitzt auf einer Bank

vor der Türe und entblättert Laubzweige („Bäserieszupfete"). Ein Mädchen in Berner Tracht ist ihm behülflich.

Zwei ovale Gegenstücke, je 0,070 × 0,090. — Aq.

416. **Bett und Wiege** in einer Bauernstube.

0,185 × 0,165. — Bl. mit Sepia. — Bez. „König".

417. **Enzianen.**

0,196 × 0,139. — Bl. Aq. — Bez. „König. — Enziane". — Aq. ohne Tusch." — Kstmus.

418. **Berner Bauernkinder,** spielend.

0,150 × 0,175. — Aq. weissgehöht. — Graues Papier. — Bez. „F. N. König fecit." — Sammlung C. A. M. Genf.

419. **Berner Bauerkinder** spielend.

0,146 × 0,215. — Gouache. — Grund blaugrau bemalt. — Gez. „F. N. König 1831". — Gleiche Komposition wie Nr. 418. — Kstmus.

420. **Eingang zur Einsiedelei bei Arenenberg.**

0,300 × 0,248. — Bl. Sepia. — Bez. „König. — Entre Arenenberg et Engersberg, Entrée de l'Hermitage. — Bloss Sepia." — Kstmus.

421. **Erlach.**

0,138 × 0,224. — Aq. — Gez. „König fect." — Kstmus.

422. **Inneres einer Sennhütte.** Studie.

0,217 × 0,206. — Aq. Gouache. — Braunes Papier. — Bez. „König". — Kstmus.

423. **Fenster** mit hochgestellten Lattenläden. Blumentöpfe auf dem Gesims.

0,201 × 0,243. — Aq. Gouache. — Braunes Papier. — Bez. „König". — Kstmus. — Legat Ed. Davinet.

424. **Steinerner Steg** über Bach, Bäume.

0,154 × 0,235. — Aq. Gouache. — Gelbbraun. Papier. — Kstmus. — Legat Ed. Davinet.

425. **Waldweg.**

0,223 × 0,292. — Kr. — Hellbraunes Papier. — Gez. „F. N. König". — Kstmus.

426. **Teil eines Bauernhauses.** Laube mit Nelkenstöcken. Butzenscheibenfenster. Spruch darüber.

0,192 × 0,277. — Aq. Gouache. — Blaues Papier. — Gez. „F. N. König". — Kstmus.

427. **Bauernmädchen,** die „Tröndle“ drehend. Kleines Kind daneben.

0,207 × 0,270. — Aq. Gouache. — Braunes Papier. — Gez. „F. N. König 1822“. — Kstmus.

428. **Kohlkopf und Rüben.**

0,185 × 0,250. — Aq. Gouache. — Blaues Papier. — Bez. „König“. — Kstmus.

429. **Studie.** Bäume am Lattenzaun.

0,204 × 0,219. — Kr. — Blaues Papier. — Kstmus.

430. **Studie.** Birkenstamm, Baumstumpf daneben.

0,248 × 0,205. — Kr. — Blaues Papier. — Kstmus.

431. **Baumstudie.** Stamm.

0,339 × 0,242. — Bl. Tusch. — Kstmus.

432. **Baumstudie.**

0,225 × 0,184. — Kr. — Gelbbraunes Papier. — Bez. „König. — Wischer weiss und schwarze Kreide“. — Kstmus.

433. **Bauernhaus** mit Bienenstand, Knecht mit Kuh am Brunnen, Kinder bei den Hühnern.

0,152 × 0,225. — Gouache. — Grund blau getönt. — Gez. „F. N. König 1824“. — Kstmus.

434. **Henne mit Küchlein** in rundem Korb.

0,176 — 0,220. — Gouache. — Grund blau getönt. — Gez. „F. N. König fecit 1824.“ — Kstmus.

435. **Wäscherinnen in Bernertracht** an einem Brunnen vor einem Bauernhause.

0,104 × 0,150. — Aq. — Bez. „Atelier König“. — Kstmus.

436. **Alter Bauer** verkauft Aepfel vor dem Eingang zur Kellerwirtschaft.

0,148 × 0,202. — Aq. — Bez. „König“. — Kstmus.

437. **Knabe** mit Katze spielend.

0,130 × 0,167. — Gouache. — Blaugraues Papier. — Gez. „F. N. König“. — Kstmus.

438. **Kind im Ziehwägelchen** mit Eichenlaubkranz verziert.

0,188 × 0,191. — Gouache. — Braunes Papier. — Gez. „F. N. König 1824“. — Kstmus.

439. **Seilerbrunnen an der Marktgasse.** Frauengruppen. Reiter.

0,200 × 0,258. — Aq. Gouache. — Graues Papier. — Gez. „F. N. König 1824". — Kstmus.

440. **Drei Bäuerinnen und ein Bauer beim Imbiss.**

0,200 × 0,258. — Aq. Gouache. — Graues Papier. — Gez. „F. N. König 1824". — Kstmus.

441. **Bernerin in Tracht** mit Schwefelhut, am Brunnen.

0,195 × 0,258. — Aq. Gouache. — Graues Papier. — Gez. „F. N. König 1824". — Kstmus.

442. **Scène de marché.** Berner Käsestand.

0,190 × 0,290. — Bern. Lith. — Auf der Blache: „Sam. Zysset 1825". Unten: „Dess. d'après nature et lith. par F. N. König. — Imp. par Haller".

443. **Dasselbe.**

0,185 × 0,257. — Aq. Gouache. — Braunes Papier. — Gez. „F. N. König 1824". — Kstmus.

444. **Dasselbe.**

0,148 × 0,198. — Aq. Gouache. — Graubraunes Papier.

445. **Dasselbe.**

0,157 × 0,190. — Aq. Gouache. — Blaues Papier. — Gez. „Julie König". — P. B.

446. **Berner Marktszene.** Bauer und Bäuerin mit Korb voll Aepfel sitzen beim Imbiss.

0,095 × 0,113. — Aq. — Sammlung C. A. M. Genf.

447. **Zwei Berner Marktfrauen** mit Gemüsekörben.

0,116 × 0,150. — Aq. Gouache. — Braunes Papier. — P. B.

448. **Marktszene.** Berner Bauer und Bäuerin hinter ihren gefüllten Früchtekörben sitzend.

0,111 — 0,133. — F. Aq. — Bez. „König". — Wahrscheinlich von Julie König. — P. B.

# Lithographien und Costümwerke mit Skizzen

SAAL VIII

449. **9 lithographische Vignetten und Randzeichnungen zu „Sammlung von Schweizer. Kuhreihen und Volksweisen“,** Bern b. J. J. Burgdorfer 1826. 4. Aufl.

450. **Le Régent Kehrli et sa famille au Giessbach, près de Brienz.**
0,350 × 0,400. — Lith. — Bez. „Lith. en Taille-douce de Haller à Berne“.

451. **Kadetten mit einer Kanone manövrierend.**
0,200 × 0,315. — Bem. Lith. — Bez. oben links: „Pl. 5“, unten: „F. N. König fecit. — Lith. et Imp. en Taille-douce de Haller à Berne“.

452. **Maison de Pension de M. Sterchi à Armuhli.**
0,90 × 0,132. — Lith. — Bez. „F. N. König fecit.“

453. **Schaffner Sterchis Haus in Aarmühle.** Entwurf zu Nr. 452.
0,240 × 0,357. — Bl. — Kstmus.

454. **5 lithographierte Lichtschirmbilder nach Transparenten Königs.**

„Die Jakobsfeuer am Brienzer- und Thunersee.“
0,145 × 0,192.

„Der Staubbach bei Mondschein.“
0,193 × 0,153.

„Interlaken, vue prise depuis Leissingen.“
0,093 × 0,133. — Bez. „König fecit. — Lith. de A. Merian“.

„Betende Landleute vor einer Kapelle am Zugersee.“
0,145 × 0,192.

„Der Giessbach am Brienzersee.“
0,193 × 0,150.

455. **5 lithographierte Lichtschirmbilder.**

„Interlaken, von Leissigen aus gesehen." Mondlandschaft, Hintergrund blau, Vordergrund schwarz gedruckt.

0,145 × 0,208. — Bez. „König. — Lith. de Haller".

„Bern vom Muristalden gesehen."

0,145 × 0,197.

„Bern vom Schwellenmätteli gesehen bei Mondbeleuchtung."

0,143 × 0,206.

„Zwei Bernermädchen unter einem rebenumrankten Fenster."

0,128 × 0,116. — Bez. „König ft. — Lith. de Haller. Costumes bernoises".

„Das Appenzellermädchen mit dem Licht." (Königs Tochter Louise.)

0,148 × 0,131.

456. **Mädchen mit Kerze.** Entwurf zum Appenzellermädchen. (Königs Tochter Louise.) Nr. 455.

0,233 × 0,169. — Bl. — E. T. H.

457. **Reklameblatt:**

0,175 × 0,227. — Lith. — Exposition du Diaphanorama de la Suisse, peint par F. N. König, chaque jour à sept heures et demie du soir, rue du marché Nr. 41 au-dessus du Faucon, dans l'arcade vis-à-vis. Le Programme se trouve à l'hôtel et chez M. König." Als Kopf dazu 3 Vignetten: In der Mitte „Bauernhaus am See", rechts und links Costümebilder.

Die 3 Vignetten einzeln.

458. **4 lithographierte Lichtschirmbilder.**

„Chûte (sic!) inférieure du Reichenbach dans la Wallée d'Oberhaslé."

0,115 × 0,090. Bey „König fecit."

„A Unterséen."

0,090 × 0,130. — Bez. „F. N. König. — Impr. Haller à Berne".

„Chûte (sic!) du Giess-Bach vis-à-vis de Brienz."

0,117 × 0,094. — Bez. „F. N. König fecit. — Impr. Haller à Berne".

„Banc de Gsteig sur le petit Rugen."

0,089 × 0,132. Bey „König fecit. — Lith. de A. Merian".

459. **5 lithographierte Lichtschirmbilder.**

„Maison de Pension de M. Stähli sur le Höhiweg."
0,087 × 0,135. — Bez. „F. N. König fecit."

„Casino. Maison de Pension de Monsieur Seiler à Interlaken."
0,088 × 0,130. — Bez. „F. N. König. — Impr. Haller à Berne".

„Maison de Pension de Monsieur Seiler Père, sur le Höhiweg."
0,090 × 0,135. — Bez. „F. N. König fecit. — Lith. et Impr. en Taille-douce de Haller".

„Maison de Pension de Messieurs Muhlemann et Ritschart."
0,090 × 0,133. — Bez. „König fecit. — Lith. de A. Merian".

„Maison de Pension de Messieurs Seiler fils, au Höhiweg."
0,086 × 0,130. — Bez. „F. N. König fecit. — Impr. Haller à Berne".

460. **6 lithographierte Lichtschirmbilder.**

„Le château d'Interlaken"
0,085 × 0,134. — Bez. „König fecit. — Lith. de A. Merian".

„Unspunnen."
0,090 × 0,127. — Bez. „F. N. König fecit. — Imp. Haller à Berne".

„Berne depuis le Schwellemätteli."
0,085 × 0,120. — Bez. „F. N. König del. — Lith. et Imp. en Taille-douce de Haller".

„Le Galgenhübeli près d'Interlaken."
0,090 × 0,132. — Bez. „König fecit."

„Banc d'Unspunnen sur le petit Rugen."
0,088 × 0,133. — Bez. „König fecit. — Lith. de A. Merian".

„Well- et Wetterhorn, Glacier de Rosenlaui près le grand Scheideck."
0,119 × 0,098. — Bez. „F. N. König fecit. — Lith. de A. Merian".

461. **„La Poste et la Maison de Pension de Monsieur Blatter à la Spielmatte."**
0,092 × 0,129. — Lith. Bez. „F. N. König fecit. — Lith. et Imp. en Taille douce de Haller".

462. **Entwurf** zur Lithographie Nr. 461.
0,178 × 0,277. — Bl. — E. T. H.

463. **Bauernstube mit nähender Bäuerin in Bernertracht.** Blick durch das Fenster auf die Jungfrau.

0,155 × 0,181. — Lith. — ohne Bez.

464. Gleiches Thema. Von Franz Hegi.

0,136 × 0,170. — Aquat. nach dem Gemälde Königs. — Gez. „F. H." — (Erschienen in der Biographie Königs, 33 Neujahrstück, herausgegeben von der Künstler-Gesellschaft in Zürich auf das Jahr 1837.) — Appenzeller, œuvre Hegis Nr. 1071.

465. **Sieben Köpfe auf einem Blatt,** davon sechs Glieder der Königschen Familie.

0,205 — 0,256. — Lith. — Bez. „König fecit. — Lithogr. v. A. Mérian in Basel." (Wahrscheinlich Zeichnungsvorlage.)

466. **Die Familie Königs an einem Tisch.** Die Mutter stehend schöpft Suppe, acht Kinder sitzend.

0,173 — 0,250. — Lith.

467. **Unsre Zeit.** Mit Emblemen geschmückte Fische in einem See. Am Ufer eine Angelrute, daran ein Herz mit der Bezeichnung „Bescheidenheit".

0,265 × 0,385. — Lith. — Gez. „F. N. König". — Lith. et Impr. en Taille-douce de Haller à Berne.

468. **La bergère.** Brustbild eines jungen Mädchens.

Oval 0,098 × 0,136. — Lith.

469. **La blouse.** Brustbild eines jungen Mädchens.

Oval, 0,139 × 0,100. — Lith.

470. **Denkmal der goldenen Hochzeit** „des Herrn Cantonsrath J. J. Meyer, Banquier. Gesegnet in St. Gallen den 26ten Merz 1822".

0,355 × 0,213. — Lith. — Bez. „Der hochzuverehrenden Familie dankbar gewidmet, von ihrem ergebenen F. N. König".

471. **Patrizierhaus mit Garten in der Stadt Bern.** („La maison et le jardin du Colonel May à Berne.")

0,127 × 0,189. — Lith. bem. — Bez. „F. N. König del. — Haller à Berne."

472. **Costumes suisses.** „Landschaft bei Thun. Schloss und Kirche. Jungfrau, Mönch und Eiger."

0,313 — 0,438. — Bern. Lith. — Bez. „N. König pinxt. — Hoschische Lithographie, Publié par Birmann & Fils à Bâle. — Grisons. Unterwal-

F. N. König

Nr. 725

Die Mäherin

den laitier. Tessin. Valais. Unterwalden enfant et femme. Thurgovie. Laitier du Rigi. Bourg de Schwyz. Appenzell fille et Lait. Schaffhouse h. et f. Genève. Vaud. Soleure. Lucernoise et enfant. Paysans zuricois. Vendeuses de Glariss et Berne. Vacher Frybourgeois et Demoiselle de la Ville. Paysanne du Cant$^{n}$ Frybourg et vigneron Vaudeois." — Kstmus. — Legat C. L. Lory.

473. **Costumes suisses.** Thunerseelandschaft mit Niesenkette (bei Sigriswyl).

0,318 × 0,448. — Bem. Lith. — Bez. „König — à Basle chez Birmann & Fils. — Vacher et Laitier Bernois. Bernoises en chapeau et bonnet, de la vallée d'Oberhasli et du Gouggisberg. Ct$^{n}$ de Vaud. Ury. St. Gall. Lucerne. Paysannes d'Argovie. Paysanne et paysan Bâlois. Bâloises des environs de la ville." — Kstmus. — Legat C. L. Lory. — Gegenstück zu Nr. 472.

474. **Die Platteforme in Bern.** „Am Fest-Abend der Schweizerischen Musik-Gesellschaft, den 8$^{ten}$ August 1827."

0,242 — 0,465. — Bem. Lith. — Bez. „König inv. et del. — C. A. Jenni et Cie., impr. lith. — Den Tit. Mitgliedern der Gesellschaft ehrerbietigst gewidmet von F. N. König, Kunstmaler, und C. A. Jenni, Buchhändler." — Denksprüche zu den 22 Cantons-Wappen, zu der obern und untern „Leyer".

475. **Panorama von dem eidgenössischen Ehr- und Freischiessen in Bern, während der hohen Tagsatzung, im Jahre 1830.**

0,274 × 0,470. — Lith. — Bez. „Nach der Natur gezeichnet und lithographiert von F. N. König. — Gedruckt bey E. A. Haller. — Der Eidgenössischen Schützen-Gesellschaft ehrerbietigst gewidmet von dem Verfasser. — Bern, bey F. N. König in seinem Kunst-Magazin, in der Hôtellaube." — (Vignette „Alle nach einem Ziele".)

476. **Tombeau de Madame Langhans** inventé et exécuté par Mr. J. A. Nahl dans l'Eglise Paroissiale de Hindelbanck à 2 lieues de Berne.

0,335 × 0,227. — Lith. — Bez. „Lith. par F. N. König. — Lith. et Impr. en Taille-douce, de Haller à Berne."

477. **Alte Trüll-Musterung.**

0,295 × 0,420. — Bem. Lith. — Bez. „Nach der Natur gezeichnet im Jahre 1789 und lithographiert von F. N. König A. 1825."

478. **Der Landsturm von Anno 1798.**

0,300 × 0,420. — Bem. Lith. — Bez. „In der Gegend von Solothurn nach der Natur entworfen, nun ausgeführt und lithographiert von F. N. König." — Gegenstück zu Nr. 477.

479. **Der Landsturm von Anno 1798.**

0,280 × 0,370. — Aq. — Bez. „Le Landsturm (ban et arrière ban) dessiné sur les frontières de Berne et Soleure pendant l'attaque des Français par F. N. König." — Original zu Nr. 478.

480. **Casino in Bern.**

0,273 × 0,412. — Bem. Lith. — Bez. „König fec. — Lith. de Haller à Berne."

481. **Dîné** (sic!) **des moissonneurs.** Ein Schnitter und drei Schnitterinnen in Bernertracht unter einem Baum sitzend zum Imbiss. Vgl. ähnliche Komposition unter Nr. 440.

0,200 × 0,280. — Lith. par König. — Imp. par Haller."

482. **Le retour du chasseur aux chamois.** Inmitten einer Gruppe teils stehender, teils sitzender Figuren steht ein Jäger, das Gewehr in der Linken, vor ihm liegt die tote Gemse.

0,223 × 0,280. — Lith. — Bez. „König delineavit. — Lith. von A. Merian in Basel." — Unter den Figuren Angabe der Trachten: Genève, Tessin, Valais, Grison.

483. **La Lûtte.** (sic!) Zwei Schwingerpaare im Angriff. Daneben links eine Familie als Zuschauer.

0,280 × 0,315. — Lith. — Bez. „König fecit." — Unter den Figuren Angabe der Trachten: Uri, Freiburg, Hasli, Emmenthal.

484. **Le marché.** Bäuerinnen in verschiedenen Trachten auf dem Markt.

0,190 × 0,305. — Lith. — Bez. F. N. König fecit. — Imp. chez C. A. Jenni et Cie à Berne." — Unter den Figuren Angabe der Trachten: Schwyz, Brienz, Berne, Entlibouch, Bâle, Lucerne, Gouggisberg.

485. **Nachricht von dem Militäraufzuge bey der bevorstehenden Jubelfeier auf die Erbauung der Stadt Bern im Jahr 1791.**

Mit illuminierten Kupfern, Bern bey Emanuel Hortin, 1790. — In 4°, 23 S. Text mit 6 Kupfern.

**Zähringisches-Corps.**
**Die Neunhaupt.**
**Münzersches Corps.** Dazu das Original-Aquarell.
**Laupen-Corps.**
**Murten-Corps.**
**Cadetten-Corps.**

## 486. 18 Blätter aus der Folge der kleinen Costümbilder.

Diese Folge erschien im „Helvet. Almanach“ und in mehreren Gesamtausgaben, deren älteste 1803 von Füssli in Zürich veröffentlicht wurde.

Je 0,038 × 0,053. — Bem. Aquat. — Gez. „K.“

**Bern.** „Une Oberhaslerin.“

**Bern.** „Ein Oberhasler.“

**Bern.** „Interlacher Mädchen im Sonntagsschmuck.“

**Bern.** „Berner Bauernmädchen auf dem Lande.“

**Bern.** „Ein Emmenthaler Küher.“

**Bern.** „Berner-Bauernmädchen in der Stadt.“ (Mit 2 Gläsern auf einem Brett und Flasche in der Hand.) Vergl. Nr. 68.

**Cant. Zürich.** „Bauernmädchen von Kyburg.“

**Cant. Zürich.** „Bauer von Schöfflistorf.“

**Cant. Zürich.** „Bauernmädchen aus dem Wenthal.“

**Cant. Luzern.** „Ein Entlibucher.“

**Cant. Luzern.** „Entlibuchermädchen.“

**Cant. Luzern.** „Bauer von Merischwand.“

**Cant. Luzern.** „Bauernmädchen von Merischwand.“

**Zürich.** „Winzer aus der Gegend von Weiningen.“

**Cant. Unterwalden.** „Ein Unterwaldner.“

**Cant. Underwalden.** „Unterwaldnermädchen.“

**Canton Uri.** „Urner im Hirtenhemd.“

**Canton Uri.** „Urnermädchen.“

## 487. 8 Blätter aus der Folge der mittleren Trachtenbilder

Diese genrebildartigen Darstellungen wurden unter folgendem Titel veröffentlicht: „Nouvelle Collection de Costumes suisses par F. N. König Berne, chez l'auteur et chez J. J. Bourgdorfer. In 4°, 26 ft. de texte et 24 planches en couleurs.“ Nach 1804 erschienen.

**Argovie.** Bauer stehend mit Hund, Bäuerin sitzend, Garn wickelnd.

**Argovie (Baden).** Bauer und Bäuerin stehend.

**Bern.** J. Roth von Grindelwald, Chasseur aux Chamois.

**Soleure.** Bäuerin mit Kirschen in einem Korb, alter Bauer daneben auf einem Fels sitzend.

**St. Gall.** Toggenbourg. 2 Bäuerinnen Hühner fütternd.

**Luzern.** 2 Bäuerinnen. „Costumes des élégantes." Unkoloriert.

**Zürich.** Stehendes Paar einander die Hand reichend.

**Uri.** Stehendes Paar.

## Folge der grossen Trachtenbilder nach Reinhardt

**„Collection complète de costumes suisses gravés à la manière du dessin au crayon gras, coloriés (Berne 1802)."**

Alle ca. 0,270 × 0,220. — Col. St. — Gez. „K." oder „König" oder „F. N. König".

488. (1) **Canton Zürich.** „Joh. Frid. Fröhlich und A. B. Mülli v. Schöfflistorf."

489. (2) **Canton Bern.** „Bend. Genfer von Jegistorf und Elise Senn, Kammermädchen."

490. (3) **Canton Bern.** „Joh. Gebhardt und Cath. seine Tochter von Könitz." — Die Tochter trägt eine einfache, schwarze Haube und kurzen Rock.

**Veränderte Platte:** Die Tochter mit hoher Spitzenhaube und langem Rock.

491. **Entwurf** zu Nr. 490.
0,220 × 0,295. — Tusch. — Randnotizen.

492. **Vorzeichnung** zu Nr. 490.
0,283 × 0,237. — Bl. — Kstmus.

493. (4) **Canton Bern.** „N. Gutknecht und sein Kind, v. Kerzerz."

494. (5) **Canton Bern.** „Jacob und Elise Kybolz aus dem Argäu.

495. (6) **Canton Bern.** „Hans Mast und Elis. Zbinden v. Guggisberg."

496. (7) **Canton Bern.** „F. Delajoux und Marg. Gilleron von Vivis."

497. **Vorzeichnung** zu Nr. 496.
0,275 × 0,225. — Bl. — Kstmus.

498. (8) **Canton Luzern.** „J. J. Bucher und seine Sohnstochter, von Adligenschweil."

499. (9) **Canton Luzern.** „Peter Vogel und seine Tochter, aus dem Entlibuch."

500. (10) **Canton Uri.** „Joseph Gisler, Lands-Hauptmann und seine Frau, von Seelisberg."

501. (11) **Canton Schweitz.** „Franz Föhn und seine Schwester aus dem Muttethal."

502. (12) **Canton Unterwalden.** „Bendicht und Maria Käsli, von Bekenried."

503. (13) **Canton Zug.** „Franz Ludiger und seine Tochter von Buonass."

504. (14) **Canton Zug.** „Peter Meyer und seine Schwester von Buonass."

505. (15) **Canton Glarus.** „Th. Hefti v. Betschwanden u. M. Galatti v. Glarus."

506. (16) **Canton Glarus.** „Joh. Heitz, der grosse Gemsjäger von Glarus."

507. (17) **Canton Basel.** „M. Suter und B. Schafner von Etiken." In Vitrine II.

508. (18) **Canton Freyburg.** „Chr. Heumann und seine Schwester von Rechtshalden."

509. (19) **Canton Solothurn.** „J. Jos. Gummelkinger und M. u. B. Hagmann v. Derendingen."

510. (20) **Canton Schafhausen.** „Hans Georg Baumann und Barbara Schab von Hallau."

511. (21) **Canton Appenzell.** „Ignaz Kegel und Josepha Huber, aus Inner-Rhoden."

512. (22) **Baden.** „Chr. Merkli und Elis: Fischer von Wettingen."

513. (23) **Toggenburg.** „Ulrich Bräker, Verfasser des armen Mannes, und seine Frau."

514. (24) **Toggenburg.** „Sus: Barb: — Joh: — A. M. Bräker, Kinder des armen Mannes."

515. **Die Grazien von Guggisberg.**
0,263 × 0,210. — Bem. Aquat. — Bez. „F. N. König ft." — Dieses Blatt wurde gewöhnlich den Käufern der ganzen Sammlung der grossen Blätter beigegeben.

516. **Drei Mädchen, sich umschlingend.** Entwurf zum Trachtenbild Guggisberg Nr. 515.
0,175 × 0,145. — Bl. — Kstmus.

## Folge der grossen lithographierten Trachtenbilder „Collection de costumes Suisses dessinés par F. N. König", Bern, in-4°

Dieses Werk, lt. Notiz 32 Blatt, hier jedoch 45 Blatt, enthält die Originallithographien von König, von ihm selber und seinen Töchtern koloriert. Die Folge ist von grösster Seltenheit und in dieser Vollständigkeit in keiner andern schweizerischen Sammlung vorhanden.

517. (1) **Zürich.** Mädchen mit Rechen.
Bez. „Lith. par F. N. König. — Imp. par E. A. Haller".

518. **Original** zu Nr. 517.
0,229 × 0,173. — Aq. — Bez. „König. — Trachten-Original".

519. (2) **Zürich.** Bauer auf seinen Stock sich stützend.
Bez. „Lith. par F. N. König. — Imp. par Haller".

520. (3) **Berne.** „Costume d'Eté." Mädchen mit Schwefelhütchen und Blumenkörbchen. Nach rechts gehend. Körbchen am rechten Arm.
Bez. „König ft. — Lith. de Haller."

521. (4) **Berne.** „Costume d'Eté.“ Mädchen mit Schwefelhütchen und Blumenkörbchen. Nach links gehend. Körbchen am linken Arm.

Bez. „Lithé sur pierre Suisse par F. N. König“.

522. (5) **Berne.** „Costume d'hiver.“ Mädchen mit Spitzenhaube. In der rechten Hand einen Fusswärmer, auf dem linken Arm einen Pelzmantel tragend.

Bez. „Dessiné d'après nat. et lith. par König“.

523. **Original** zu Nr. 522.

0,228 × 0,174. — Aq. — Gez. „N. König d. Aug. 1827“. — Bez. „Berner Mädchen auf dem Wege zur Kirche“. — Kstmus.

524. (6) **Bern.** „Taufpathin in Bernertracht mit aufstehender Spitzenhaube, zugedecktes Kind auf den Armen.“

Bez. „F. N. König fecit. — Lith. de Haller“.

525. (7) **Berne** „Maraine bernoise“. Dasselbe Blatt wie Nr. 8, aber mit hängender Spitzenhaube „Siebenthalertracht“.

Bez. „Lith. par F. N. König. — Imp. par E. A. Haller.“

526. (8) **Berne.** „Laitier bernois.“

Bez. „König fect. — Lith. de Haller.“

527. (9) **Berne.** „Laitière bernoise.“

Bez. „König ft. — Lith. de Haller.“

528. (10) **Berne.** „Laitier d'Oberhasli.“

Bez. „König fecit. — Lith. de Haag.“

529. (11) **Berne.** „Bergère d'Oberhasli.“

Bez. „König ft. — Lith. de Haller.“

530. (12) **Berne, du Simmenthal.** „Bäuerin Kaffee mahlend.“

Bez. „Dessiné et Lith. par König. — Imp. par Haller.“

531. (13) **Berne, Guggisberg.** „Bauer, die Sense schärfend.“

Bez. „Dess. d'après nature et Lith. par König. — Imp. par Haller.“

532. **Bauer, die Sense schärfend.** Daneben auf einer Steinbank Senn und Frau in Berner Tracht, sitzend.

Bem. St. — 0,168 × 0,228. — Kstmus. — Variante zur Nr. 531. — Gez. „N. K.“

533. (14) **Berne.** „Paysanne du Gouggisberg, en costume de noce."

Bez. „Lith. par F. N. König. — Imp. par E. A. Haller."

534. **Original** zu Nr. 533.

0,222 × 0,178. — Aq. — Bez. „König. — Trachten-Original." — Kstmus.

535. (15) **Berne.** „Jean Roth, chasseur aux chamoix à Grindelwald."

Bez. „König fec. — Lith. de Haller."

536. (16) **Entlibuch, Canton de Lucerne.** „Mädchen am Spinnrad.

Bez. „Dessiné et Lith. par F. H. König. — Imp. par Haller."

537. (17) **Lucerne.** „Paysan de l'Entlibuch."

Bez. „Lith. par F. N. König. — Imp. par E. A. Haller".

538. (18) **Lucerne.** „Paysanne de l'Entlibuch."

Bez. „Lith. par F. N. König. — Impr. par E. A. Haller".

539. (19) **Uri.** „Bauer mit zwei Enten."

Bez. „König fecit. — Imp. par la Lith. Gagnebin".

540. (20) **Schwytz.** „Laitier du Rigi."

Bez. „Lith. par F. N. König. — Imp. par E. A. Haller".

541. (21) **Schwitz.** „Mutter und Kind."

Bez. „König fec. — Imp. par la Lith. Gagnebin".

542. (22) **Unterwalden.** „Mädchen Aepfel schälend."

Bez. „Dessiné et lith. par F. N. König. — Imp. par Haller".

543. (23) **Glaris.** „Schabzieger und Schiefertafelverkäufer."

Bez. „König fecit. — Imp. par la Lith. Gagnebin".

544. (24) **Zug.** „Mutter und Kind."

Bez. „König fecit. — Imp. par la Lith. Gagnebin".

545. (25) **Fribourg.** „Costume de Procession des Paysannes Allemandes."

Bez. „Lith. par F. N. König. — Imp. par E. A. Haller."

546. (26) **Fribourg.** „Pélerin."

Bez. „Lith. par F. N. König. — Imp. par E. A. Haller."

547. (27) **Fribourg.** „Paysanne allemande."
Bez. „Dessiné et Lith. par F. N. König. — Imp. par E. A. Haller."

548. (28) **Fribourg.** „Paysanne de Belfaux en Costume de fêtes nationales."
Bez. „Lith. par F. N. König. — Imp. par E. A. Haller."

549. (29) **Fribourg.** Costume de fêtes nationales." Bauer.
Bez. „Dess. et Lith. par König. — Imp. par Haller".

550. (30) **Fribourg.** „Berger des alpes de Gruyère."
Bez. „Lith. par F. N. König. — Imp. par Haller".

551. (31) **Soleure.** Aufwärterin.
Bez. „Dess. et Lith. par König. — Imp. par Haller".

552. (32) **Basle.** Wäscherin.
Bez. „König fecit. — Imp. par la Lith. Gagnebin".

553. (33) **Schaffhausen.** „Mädchen Garn windend."
Bez. „Dess. et Lith. par König. — Imp. par Haller".

554. (34) **Appenzell.** „Senn an seine Brente gelehnt."
Bez. „Lith. par F. N. König. — Imp. par Haller".

555. (35) **Argovie.** „Mädchen Garn windend."
Bez. „Dess. d'après nature et Lith. par König. — Imp. par Haller".

556. (36) **Baden, Canton d'Argovie.** „Mädchen mit Korb.
Bez. „Lith. par König. — Imp. par Haller".

557. **2 Costümstudien** zu Nr. 556.
0,236 × 0,325. — Bl. Aq. — Bez. „Skizze von F. N. König". — Bemerkungen für die Bemalung. — Kstmus.

558. (37) **Thurgovie.** „Mädchen mit Obst."
Bez. „König fecit. — Imp. par la Lith. Gagnebin".

559. (38) **St. Gall.** Strickende Verkäuferin, nach links schauend."
Bez. „König fecit. — Imp. par la Lith. Gagnebin".

560. (39) **St. Gall.** „Strickende Verkäuferin nach rechts schauend." (Gegenstück zu Blatt 38.)
Bez. „Lith. par F. N. König. — Imp. par E. A. Haller".

561. (40) **Grisons.** „Mädchen mit Kupferkessel und Krug."
Bez. „König fecit. — Imp. par la Lith. Gagnebin".

562. (41) **Tessin.** „Mutter mit 2 Kindern."
Bez. „König fecit. — Imp. par la Lith. Gagnebin".

563. (42) **Canton de Vaud.** „Mädchen mit Trauben."
Bez. „Dess. et Lith. par König. — Imp. par Haller".

564. (43) **Neuchâtel.** „Gemüseverkäuferin."
Bez. „König fecit. — Imp. par la Lith. Gagnebin".

565. (44) **Genève.** „La petite Laitière."
Bez. „Lith. par König. — Imp. par Haller".

566. (45) **Valais.** „Mädchen mit Korb."

567. **Zwei Bernermädchen** mit Säcken.
0,120 × 0,122. — Aq.

568. **Bernermädchen** auf einem Fass sitzend.
0,100 × 0,075. — Aq.

569. **Bauer am Schnitzstuhl.**
0,196 × 0,232. — Bl.

570. **Mädchen in Haslitracht.** Hände im Schoss.
0,202 × 0,159. — Bl. — Copie nach einem Vorbild Freudenbergers, siehe Nr. 71.

571. **Der Mähder.**
0,125 × 0,094. — Aq. — Bez. „König". — Kstmus.

572. **Die Mäherin.**
0,190 × 0,139. — Aq. — Bez. „König". Oben links: „Maria Wyss, Habkern". — Kstmus.

573. **Mädchen in Bernertracht** mit dem Gesangbuch in der Hand, in die Kirche gehend.
0,250 × 0,168. — Bl. — E. T. H.

574. **Paysan des environs de Morat dans le Canton de Berne.**
0,220 × 0,145. — Bl. Aq.

# GEORG RUDOLF KÖNIG, SOHN

1790—1815

ZWISCHEN RAUM V UND VI

575. **Gruppe von Waldbäumen.**

0,075 × 0,113. — Rad. — Gez. „R. König 1807". Das einzig bekannte Blatt von dem talentvollen unglücklichen Sohne Rud. König, der in jungen Jahren starb.

# UNBEKANNTER MALER

(Mme Vigée-Lebrun zugeschrieben)

576. **Grosses Hirtenfest** in Unspunnen, 1808.

0,840 × 1,40. — Oel auf L. — Siehe Katalog der „Lory-Ausstellung", 1919, Nr. 578.

# G. LORY, SOHN

1784—1846

577. **Schwingfest im Lauterbrunnental.**

0,730 × 0,870. — Oel auf L. — Siehe Katalog der „Lory-Ausstellung", 1919, Nr. 128.

# VITRINEN

## I.

## S. FREUDENBERGER

578. **Medaillon.** Auf dem Avers Bildnis Freudenbergers. Auf dem Revers Bildnis seiner Gattin.
Oval 0,057 × 0,030. — Aq. — T. B.

579. **Ire Suite. Recueil de petites figures gravées d'après les dessins des plus habilles maîtres, propres à différents usages.** „A Paris chez Jean, rue Jean de Beauvais No 32." Länglich in-4o. — 12 Radierungen von Huquier, von denen 10 nach Duncker und 2 nach *Freudenberger* ausgeführt sind. Die beiden nach dem letzteren radierten Blätter stellen Gruppen von Landleuten (Männer, Frauen und Kinder) dar und sind gezeichnet: „Freudenberger sculp. — Huquier ex."

580. **Receptbuch** über Gonache etc., in-8o.
Bl. — P. B.
**Skizze** nach Mme Vigée-Lebrun.
Bl. — P. B.

581. **Heptameron françois.** Les nouvelles de Marguerite, Reine de Navarre. Berne, chez la nouvelle Société Typographique. 1781, 3 Bde. in-8o. Vgl. Nr. 58.

582. **Heptameron françois.** — Die Kupfer Freudenbergers.

583. **Heptameron. Romantische Erzählungen der Königin Margaritha von Navarra. Eine freye Uebersetzung des Heptameron.** Bern, im Typographischen Verlage, 1791, in-8o. (Titelvignette Dunkers.)

584. **Heptameron Margarethe der Königin von Navarra.** Mit Kupfern, Anfangs- und Schlussvignetten. Bern, bey B. L. Walthard. — I. Bd. 1891. II. Bd. 1796, in-8o.
P. B.

## F. N. KÖNIG

II.

585. **Salomon Gessners Briefwechsel mit seinem Sohn.** Vergl. Nr. 230.

586. **Die St. Petersinsel in dem Bielersee.** Bern, bey König und Lafon. 1795, in-4°. Mit 1 bem. Aquatinte, 8 bem. Umrißstrichen (4 von König, 4 von Lafon) und Titelrundbild von König. Text von Sigmund Wagner.

587. **L'Ile de Rousseau dans le lac de Bienne.** Die Petersinsel im Bielersee. Bern, bey König u. Lafond, 1797, in-4°.

588. **Die Peters-Insel im Bieler-See.** (Text und eigenhändige Widmung von Sigmund Wagner: „Junker Ratsherr Ziegler von Schaffhausen, zum Andenken an den Verfasser: S. Wagner von S. Wagner von Bern.") in-4°.;

589. **L'Ile de St. Pierre dite l'Ile de Rousseau dans le lac de Bienne,** à Berne chez G. Lory et C. Rheiner, Peintres. 1817, in-4°, mit Titel-Kupfer und 12 Kupfern (2 von Lafon, 4 von König, 1 von Lory und 5 unbezeichnete).

590. **Neue Sammlung von Schweizertrachten, nach Zeichnungen F. N. König,** Zürich, 1803. In der Füsslischen Kunsthandlung. Mit deutschem und französischem Text. (1. Lieferung mit 10 Blatt.) Vergl. Nr. 486.

591. **Neue Sammlung von Schweizertrachten aus den XXII Cantonen. Nach Zeichnungen von F. N. König, Lory und Andern.** Zürich, bey Orell, Füssli und Comp. (circa 1813), in-12°, enthaltend 60 Blätter, wovon 40 Blätter von König. Vgl. Nr. 486.

592. **Collection de Costumes suisses, tirés du Cabinet de M^r Meyer d'Aarau, par F. N. König,** à Unterseen, Canton de Berne chez l'Auteur, et à Berne chez J. J. Bourg-

dorfer, et chez D. B. Rätzer. 1804. — „A Monsieur, Monsieur le Conseiller Rodolphe Meyer, à Aarau", in-8°. (24 Kupfer in Tuschmanier und koloriert. *Mittleres* Format.) Dedicationsexemplar des Künstlers.

593. **Collection de costumes suisses.** Siehe Nr. 507.

594. **Das Alpenhirtenfest bey Unterseen im Bernerschen Oberland.** „Dargestellt in 4 vom Mahler König radirten Blättchen." Im Verlag der Samuel Flickschen Buchhandlung zu Basel und Arau 1806.

Eine der Radierungen „Das Schwingfest" siehe Nr. 225.

595. **Souvenirs des Environs d'Unterseen et d'Interlaken par F. N. König,** à Unterseen, cant. de Berne, chez l'auteur, in-4°. Sammlungswerk mit 30 kolorierten Umrißstichen und 1 Titelbild. — Exemplar mit der eigenhändigen Widmung des Künstlers: „A la Grand' Duchesse Anna Féderowna, Elfenau le 28 février 1821."

596. **Künstlerlieder.** Basel, gedruckt bey Wilhelm Haas, 1809, in-12. (2 radierte runde Vignetten, bez. „F. M. König ft.").

597. **Reise in die Alpen von F. M. König.** „Begleitet mit naturhistorischen Beyträgen von Kuhn, Meisner, Seringe, Studer und Tscharner. Mit drey Kupfertafeln." Bern, bey dem Verfasser 1814, in-8°.

598. **Die Feyer der Laupenschlacht,** in-12°. Vgl. Nr. 347 und 348.

599. **Idyllen, Volkssagen, Legenden und Erzählungen aus der Schweiz, von J. Rud. Wyss, Prof.:** II. Bd. mit Kupfern. Bern, bey J. J. Burgdorfer. 1822. (1 Titelkupfer: „Handel um eine Ziege", bez. „N. König del. — M. C. Eichler sc.")

600. **Der Wanderer in der Schweiz,** nebst dem Beiblatt: Des Wanderers Mitteilungen aus der Fremde". Basel, Verlag von Mähly & Schabelitz, 2. Jahrgang, 1836, in-4°. (Stahlstiche nach König, Freudenberger u. a.)

III.

601. **Kleine Originalarbeiten.**

IV.

602. **3 Hefte Zeichnungsvorlagen.**

1. „Der Zeichnungs-Lehrer für Kinder in sechs Vorlegeblättern mit begleitendem Text im Umschlage, von F. N. König. Bern, bei dem Verfasser, in der Hotellaube."
2. „Anleitung zum Zeichnen und Malen nach der Natur, zum Gebrauch in Schulen und beym Privat-Unterricht. Von F. N. König. Erstes Heft. Vorübungen auf dem Zimmer. In Unterseen, Canton Bern, bey dem Verfasser, und in allen guten schweizerischen Kunst- und Buchhandlungen."
3. „Studien-Sammlung von Figuren aus dem gewöhnlichen Leben, für Zeichnungsschulen, Privat-Übungen, und zur Staffierung der Landschaft, von F. N. König. Zweites Heft. Bern, bei dem Verfasser."

603. **Freimaurer-Diplom.** „Composé et gravé à l'eau forte par le F. N. König." Mit anhängendem Siegel in Metallkapsel.

0,450 × 0,335. — Rad.

604. **Sternbilder-Atlas. — Atlas cèleste par F. N. König.** 27 numerierte Blätter mit weiss auf schwarzem Grunde lithographierten Sternbildern, als Transparent (durchstochen) gemacht. 1 Blatt Orientierungstafel „Planisphère: pour les principales (sic!) alignements des étoiles". (Die Erklärungen in französisch.) Vorwort von Professor F. Trechsel. Bern, im Dezember 1826.

* * *

605. **Künstler-Album der Bernischen Kunstgesellschaft.** I. Band Gross-Fol. (Vitrine II).

# INHALTSÜBERSICHT

**Abkürzungen** . . . . . 2
**Vorwort** . . . . . 3
**Sigmund Freudenberger**
Biographie . . . . . 7
Jugendjahre in Paris . . . . . 10
Bernerzeit . . . . . 18
**Franz Niklaus König**
Biographie . . . . . 32
Radierungen und Aquarelle aus der Frühzeit. Die grossen bemalten Stiche. Raum IV . . . . . 34
Oelgemälde mit dazu gehörigen Skizzen und Stichen. Raum V 43
Radierungen aus der vorgerückten Zeit und Studien. Raum VI 47
Verschiedene Originalarbeiten. Raum VII . . . . . 55
Lithographien und Costümwerke mit Skizzen. Saal VIII . . . 61
**Georg Rudolf König, Sohn** . . . . . 75
**Vitrinen** . . . . . 76

# ABBILDUNGEN

**S. Freudenberger**
Junge Dame auf ihrem Ruhbett sitzend . . . . . 8
Junge Bernerin vor ihrem Wohnhause waschend . . . . . 16
Guggisbergerin . . . . . 24
**F. N. König**
Die Jungfrau im Mondschein von Interlaken aus . . . . . 32
Der Landsturm von Anno 1798 . . . . . 48
Die Mäherin . . . . . 64

Schweizer Stiche und Original-Aquarelle
schwarz und handkolorierte Blätter (18. Jahrhundert)

Aberli, Freudenberg, Lory, König, Mechel, Reinhard, Rieter und Zehender usw. Nur garantiert echte Blätter.
**Beste Bezugsquelle für Sammler und Liebhaber**

**E. Schlæfli, Kunsthandlung**
**Amthausgasse 7 u. 16 · BERN · TELEPHON B. 27.32**

Tableaux de Maîtres, Antiquités, Meubles et Sièges, Glaces, Consoles, etc. Gravures anciennes, suisses, françaises et anglaises

**Wechselnde Ausstellungen lebender Künstler**
GEMÄLDE · RADIERUNGEN · HOLZSCHNITTE · PLASTIK usw.

**H E L V E T I C A**

**Kolorierte Umrißstiche und Handzeichnungen**
der bedeutendsten Schweizer Künstler von 1750—1850:
wie Aberli, Bidermann, Freudenberger, Kœnig, Lory, Mind, Sprünglin, Zehender usw.

**Graphik alter und moderner Meister**

Altdorfer, Beham, Callot, Cranach, Dürer, Everdingen, Hirschvogel, Nanteuil, Rembrandt usw.
Cameron, Corot, Daumier, Delacroix, Haden, Millet, Stauffer, Welti, Whistler, Zorn usw.

**KATALOG XI: NEUERWERBUNGEN**
soeben erschienen. Reich illustriert. Preis Fr. 2.—

GUTEKUNST & KLIPSTEIN
TELEPHON B. 4673 BERN HOTELGASSE 8 II

# Allgemeine
## Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern

*Direktor: Dr. jur. G. ZEERLEDER*

**Unfall-, Haftpflicht-, Feuer-, Einbruchdiebstahl-Glas-, Transport- und Reisegepäck-Versicherung**

Neuzeitliche Einrichtungen bei billiger Prämie

*Verlangen Sie kostenlose und unverbindliche Offerte bei der*
**Direktion,** Bundesgasse 18
oder bei der
Geschäftsstelle **Bank in Bern,** Bubenbergplatz 8.

Fr. Stauffer
Hutmacher
Kramgasse 81
BERN

Spezialhaus
für
**HÜTE**
Filz und Stroh
jeder Art

# Buchdruckerei
## Büchler & Co. Bern

Hauptgesch.: Kirchenfeld, Marienstr. 8
Fil.: Gerechtigkeitsg. 76 / Tel. Bw. 17 88

Goldene Medaille Schweiz. Landesausstellung Bern 1914 / Staatspreis (höchste Auszeichnung) kollektive Beteiligung Internationale Buchgewerbe-Ausstellung Leipzig 1914

**Anfertigung aller Druckarbeiten in Schwarz- und Buntdruck**
**Jeder Auftrag wird geschmackvoll und prompt ausgeführt**
**Kostenvoranschläge jederzeit kostenfrei / Modernes Schriften- u. Schmuckmaterial / Setzmaschinen-Betrieb / 13 Schnellpressen / Stereotypie**
**•••••• Eigene Buchbinderei ••••••**

# WOHL
## *DURCHDACHT U. FLOTT GEMACHT*

*muss heute die Annonce sein, damit sie wirkt. Verlegen Sie daher alle Sorgfalt auf Text und Satz und inserieren Sie in den für Ihre Branche passenden Blättern. / Unsere Vorschläge sind kostenlos. Orell Füssli-Annoncen / Telephon Bw. 21.93 / Bern*

Von der Presse glänzend besprochen

# O mein Heimatland

## Schweiz. Kunst- und Literaturchronik

Herausgeber, Drucker und Verleger
Dr. Gustav Grunau, Bern

1923



88-B31431

## Schweizerische Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft

Genossenschaft, gegründet auf Gegenseitigkeit 1826

**Sitz der Direktion in Bern**

**Versichertes Kapital: 9 Milliarden Fr. / Reserven: Fr. 18500000**

Feuerversicherung
Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl
Versicherung gegen Betriebsverlust (Chômage) und gegen Mietzinsverlust infolge Brand, Blitzschlag oder Explosion

Billige Prämien / Günstige Versicherungsbedingungen

**Agenturen in allen Ortschaften**

**Hauptagentur Bern**
**Im Gebäude der Gesellschaft, Schwanengasse 14 (Eingang Bundesgasse)**

GRAVURES SUISSES ANCIENNES / ANTIQUITÉS

*Antiquaire*

## ALB. STEIGER, ST. GALLEN

*Rosenbergstr. 6 / Telephon 919*

SCHWEIZER. KUPFERSTICHE / ANTIQUITÄTEN



GETTY CENTER LIBRARY

3 3125 00594 9876

BUCHDRUCKEREI BÜCHLER & Co. / BERN